

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 218.

Dienstag den 18. September

1877.

Gänzlicher Ausverkauf

en gros & en détail

einer colossalen Masse der besten und schönsten Schuhe und Stiefel zu bedeutend herabgesetztem Preise bei

Ferdinand Herzog, Langgasse 31.

Dieser Ausverkauf ist Gelegenheitsgeschäft und mir von einem Wiener Hause übertragen worden. Sämmtliche Waaren sind sehr solid und dauerhaft und sollte Niemand versäumen, dieselben sich gefälligst anzusehen und nach gewonnener Ueberzeugung seinen Bedarf zu decken, so lange der Vorrath reicht, da eine bessere Gelegenheit,

 **gut & billig** 

Schuhe und Stiefel zu kaufen, wohl selten vorkommt.

Auswahlsendungen stehen zu Diensten. Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommenden Reparaturen bestens besorgt.

10094

Rettungshaus.

Jahresfest und Confirmation

Mittwoch den 19. September. Beginn Vormittags 10 Uhr.

Alle Freunde sind herzlich geladen.

Der Vorstand.

Berein der Hotel-Angestellten

in Wiesbaden.

10115

Zu der heute Dienstag den 18. September Abends 11 Uhr im „Saalbau Schirmer“ stattfindenden Generalversammlung werden sämtliche Mitglieder dringend ersucht, wegen Wichtigkeit der Tagesordnung zu erscheinen.

Der Vorstand.

Eisenbahn-Hôtel.

Wegen Geschäftsaufgabe am 1. October verabschiede ich von heute ab

1873er Laubenheimer . . . 1/4 Liter 25 Pf.

1874er Erbacher . . . 1/4 " 40 "

1874er Neroberger . . . 1/4 " 45 "

F. Schäfer.

Loose. Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mt. (Ziehung 3. October) bei W. Speth, Langgasse 27.

Filz-
Stepp-
Flanell-

Unterröcke,

Filz-
Lama-
Plaid-

Morgenkleider

in grossartiger Auswahl zu billigen, festen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Schuppen, Schuppen, Schuppen

empfiehlt

G. Wallenfels,
Langgasse 33.

Notizen.

Heute Dienstag den 18. September, Vormittags 10 Uhr:
Kessel- und Bienenversteigerung des Herrn Philipp Hagler, an Ort und Stelle. Sammelplatz an den Eichen. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Carl Seibel vor hier gehörigen Hofraithe, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. Tagbl. 217.)
Hofraithe-Versteigerung der Wittwe und Erben des verstorbenen Herrn Eduard Birk von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr:
Versteigerung der Kessel von circa 15 Häumen, auf dem Grundstücke der verstorbenen Frau Theodor Hofens Wittwe im Distrikt „Hainer“. Sammelplatz am Bierkader Heisen-Ver. (S. Tagbl. 217.)
Ein gut erhaltener **Flügel** billig zu verk. Wellstr. 40. 10139

Immobilien, Kapitalien &c.

Eine **Villa**, massiv und in schönem Style erbaut, 6 Zimmer, 2 Salons, Mansarden, Küche, Waschküche &c., mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 10104

Mehrere solid gebaute Villen, hier und im Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen oder zu vermieten durch Christian Krell, Nerothal 17. 9552

Ein **kleines Landhaus** in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

8500 Mark auf erste Hypothek gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf 1. October zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition. 9729
(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Verloren, vertauscht und gefunden:

Verloren in der Sonnenbergerstraße eine **Damenuhr** in hölzernem Gehäuse nebst einem **Fächer**. Dem Finder eine angemessene Belohnung Sonnenbergerstraße 33. 10066

Verloren ein **schwarzer, gemalter Fächer**. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 48, Hinterhaus. 10110

Eine **goldene Damen-Uhr** mit weißem Zifferblatt und römischen Ziffern, etwas beschädigtem Glas, Kette und Schlüssel, wurde am Sonntag Morgen um 6 Uhr von der Moritzstraße durch die Adelheid- u. Rheinstraße zum Launusbahnhof nach Biebrich verloren. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzug. geg. Belohnung in der Exped. Ein **Portemonnaie** mit Geld wurde gefunden. Abzugeben Wellstr. 5, eine Treppe hoch. 10108

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Zwei zub. Wascheute f. Beschäftigung. N. Geisbergstr. 14. 10142
Eine Frau sucht Monatsstelle, am liebsten bei einer Herrschaft oder Fremden. Näheres in der Exped. 10126

Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten in einem Geschäft. Näheres Wellstr. 31 im Hinterhaus, 2 St. links. 10141

Ein gut empfohlenes Mädchen, das nähen und bügeln kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Louisestraße 20. 10136

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht auf gleich oder 1. October Stelle. Zeugnis steht zu Diensten. Näheres Röderstraße 3 im Hinterhaus. 10143

Eine **tüchtige Köchin** sucht zum 1. October oder später eine Stelle. Näheres Ellenbogengasse 13. 10156

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen sucht auf gleich oder auf 1. October eine Stelle. Näheres Mühlgasse 13, 2 St. hoch. 10144

Eine **tüchtige Beisoldin**, sowie ein gewandtes Hotelzimmermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, untere Webergasse 13. 10164

Stellen suchen: Kammerjungfern, Bonnen, feinere Haus- und Zimmermädchen, gewandte Verkäuferinnen, sowie gut empfohlene Herrschafts- u. Restaurationsköchinnen d. **Ritter**, untere Weberg. 13.

Eine feinsinnige **Köchin** mit mehrjährigen Zeugnissen, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht auf 1. October Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.
Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstraße 4.
Ein im Weißzeugnähen und Bügeln erfahrenes Mädchen

Stelle

per 1. October als feineres Zimmermädchen. Adressen **Haasensteins & Vogler** (Gebr. Veyer) in Wiesbaden. (H. 62921.)

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres Albrechtstraße 2a, Parterre.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Helenenstraße 4, Hinterh., 3. Stod.

3 bis 10 Mädchen suchen Stellen als Mädchen allein durch Frau Schug, Grabenstraße 14.

Ein Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, Hausarbeit gründlich versteht, wünscht eine Stelle; auch geht sie selbst mit auf Reisen. Näheres Mühlberg 20, 1 St.

Eine perfekte Herrschaftsköchin mit vorzogl., mehrjährl. Zeugnissen sucht per 1. October Stelle d. Frau **Steuernagel**, Schloßstraße 1.

Ein älteres, gebildetes Mädchen, welches im Kleidermachen sowie im Feinreihen und Boharbeiten geübt ist und sich längere Zeit in einer Stellung befand, sucht zum October Stelle als Kammerjungfer. Näheres in der Exped.

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf gleich. Näheres Saalgasse 6, Hinterhaus.

Ein anständiges, junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle in einem Haus. Eintritt sofort. Näheres in der Exped.

Tüchtige, mehrere Hotelzimmermädchen wünschen auf gleich 1. October Stelle durch Frau **Birek**, N. Webergasse 11.

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht auf 1. October Stelle. Näheres in der Exped.

Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin- oder Hausmädchen. Näheres im Gasthaus zur „Weißen Taube“, Neugasse 17.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. October Stelle. Näheres Friedrichstraße 27, zwei Stiegen hoch rechts.

Eine Herrschaftsköchin,

welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf den 1. October eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine ordentliche Wittve sucht Stelle zu Kindern oder zu einzelnen Dame. Näheres in der Exped.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kutscher. Adressen in der Expedition d. Bl. erbeten.

Personen, die gesucht werden:

Eine **durchaus geübte Tailleurarbeiterin** wird gesucht bei D. Richter, Langgasse 38, Bel-Etage.

Eine **Monatfrau** wird gesucht gr. Burgstraße 13, 3 St. Zu erfragen zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags.

Gesucht eine selbstständige Köchin, die etwas Hausarbeit nimmt, Mainzerstraße 4, zwei Stiegen hoch.

Ein **Zweitmädchen**, welches perfekt bügeln kann, wird zum 1. October gesucht Rheinstraße 16, eine Treppe hoch.

Mädchen für Alles zum 1. October gesucht Nerostraße 21, 1 St. hoch.

Ein **gefehtes, gut empfohlenes Kinder mädchen** zu einem Kinde sofort gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 13.

Gesucht ein Mädchen vom Lande. Näheres in der Exped. hochthal 2a im Laden.

Gegen hohen Lohn wird zum 1. October ein Mädchen gesucht, das gut kochen kann und die Hausarbeit mitübernimmt. Näheres Wilhelmstraße 16, Parterre.

Ein **Hausmädchen** zum 1. October gesucht im „Pariser Hof“.

Eine **tüchtige Hotel-Köchin** wird zu Anfang October Näheres im Badhaus zum „Schwarzen Bod“.

Für gleich ein **tüchtiges Hausmädchen**, am liebsten vom Lande gesucht. Näheres große Burgstraße 2a im Spielwarengeschäft.

Gesucht wird auf gleich ein feines, herrschaftliches Hausmädchen mit guten Empfehlungen. 10089
Näheres in der Expedition d. Bl.
Ein **Kindermädchen** wird zu einem Kinde auf sogleich gesucht. 10152
Näheres in der Expedition.
Ein **braves Mädchen** gesucht Neugasse 5. 10170
Ein **Dienstmädchen**, welches kochen kann, auf gleich gesucht. 10148
Schulgasse 5.

Gesucht tüchtige Mädchen für Küchen- und Hausarbeit durch Fr. Steuernagel, Goldg. 3.
Gesucht eine Köchin neben den Chef. Empfehle zum 1. October: 10124
Badenmädchen, Köchinnen, Hausmädchen, brave Mädchen als solche allein, sowie zwei israelitische Mädchen, welche gut kochen können. 10154
A. Eichhorn, Faulbrunnengasse 8. 10160

Gesucht gegen hohen Lohn in eine kleine Familie eine feinsittige Köchin, sowie ein junger, sauberer Kellner durch Frau Birek, Klein-Webergasse 5. 10106
Gesucht für eine Familie ohne Kinder ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht. 10130
Zu welchen Vormittags zwischen 8 und 11 Uhr. Näheres in der Expedition. 9962
Gesucht sprachkundige Bonnen, feinere Hausmädchen und Badmädchen nach Frankfurt und Straßburg, Busselmanns, sowie einfaches Dienstpörsönal aller Art d. Frau Birek, H. Webergasse 5. 10173
Ein Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 29, Hths. 10133
Mehrere gute Möbelschreiner gesucht Heleneustr. 9. 10105
Ein braver Junge in die Lehre gesucht. Näheres bei August Höppler, Sattler. 10166

(Fortsetzung in der II. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für eine junge Dame von 17 Jahren, Deutsch-Amerikanerin, wird in einer gebildeten Familie ein **Unterkommen** gesucht, wo dieselbe mit anderen jungen Damen sich gesellschaftlich entwickeln und durch Privatstunden weiter ausbilden kann. Gefällige Offerten unter Chiffre Dr. R. mit Pensions-Bedingungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10086

Gesucht ein kleines Logis von 2 Zimmern mit Zubehör für eine einzelne Dame, Parterre oder eine Treppe hoch, in der Oranienstraße oder deren Nähe. Offerten unter Chiffre A. F. 67 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10135

Gesucht wird zum 1. November eine unmöblierte Wohnung von 9 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und den nöthigen Wirtschaftsräumen in der Nähe der Wilhelmstraße und Bahnhofe. Angebote unter F. v. P. 10 gefälligst in der Exped. d. Bl. erbeten. 10178

Gesucht Läden sammt Wohnung in guter Geschäftsgegend. Offerten mit Preisangabe sub H. 02269 b befördert die Annoncen-Expedition von Haasensteln & Vogler in Lübeck. 406

Angebote:

Adolphstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu vermieten. 10125
Casellstraße 8 ist ein Zimmer auf 1. October zu verm. 10088
Casellstraße 9 ist eine heizbare Dachkammer zu verm. 10097
Dohheimerstraße 48 sind mehrere Mansarden, sowie ein geräumiger Keller auf 1. October zu verm. R. im Hinterh. 10114

Elisabethenstrasse 10, Gartenhaus, ist eine kleine, Küche für den Winter zu vermieten. 10056

Friedrichstraße 31 ist ein Logis im Vorderhaus auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre links. 10127

Heleneustrasse 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 10159

Hochstraße 4 ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. 10138

Kapellenstraße 31 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 10025

Louisenstraße 19 ist eine möblierte Wohnung, Sonnenseite, sowie auch 2 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10053
Marktstraße 14, vis-à-vis dem königlichen Palais, ist die zweite Etage, ganz oder auch getheilt, auch nach Wunsch möbliert, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 10084
Neugasse 11 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 10009

Rheinstrasse 33 ist eine möblierte Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit Küche oder Pension Abreise halber sofort zu vermieten. 10124
Rheinstraße 51, Parterre, ein großes, schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten. 10154

Schachstraße 14 ist ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 10101

Wellrichstraße 28 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 10057

Zwei Wohnungen zu vermieten Gemeindebadgäßchen 4. 10130

Eine freundliche Mansard-Wohnung, ein auch zwei Zimmer, mit Kochherdchen ist an stille Frauen oder Mädchen billig zu vermieten Moritzstraße 9, eine Stiege hoch. Dasselbst sind auch eine große **Kinderbettstelle** und ein **Fliegenstrahl** billig abzugeben. 10116

Ein geräumiges Zimmer (Parterre) ist zur Aufbewahrung von Möbeln zu vermieten. Das Nähere bei E. Leyendecker, große Burgstraße 1. 10083

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 13, Bel-Etage. 10087

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Mauerergasse 6, Part. 10093

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermieten bei Schreiner Gudez, Schierkeimweg. 10153

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Dohheimerstraße Nr. 20, Hinterhaus, 1 Stiege. 10155

Verheiratheter halber ist eine freundliche Wohnung, Jahnstraße 19, bestehend in drei Zimmern, Küche, Keller und Mansarde (Wasserleitung), für den billigen Preis von 215 fl. jährlich sofort zu vermieten und vom 1. October ab zu beziehen. 10118

Rheinstraße 21 ist ein großer Raum als Magazin oder zum Einstellen von Möbeln zu vermieten. 10102

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Webergasse 42, Hths., 3 St. (Fortsetzung in der I. Beilage.)

Pension.

Ein junger, 15-18 Jahre alter Mann aus einer gebildeten Familie findet mit einem jungen Manne gleichen Alters in der Nähe des Gymnasiums vom 15.

October ab liebevolle Aufnahme. (Zimmer separat.) Reflectirende wollen ihre Adressen unter den Buchstaben M. Sch. 77 in der Expedition d. Bl. niederlegen. 10109

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind und Entelchen, **Louisechen**, nach kurzem, aber schwerem Kampf zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhof statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Eltern:

Adolph Betz.

Marie Betz, geb. Ries.

10158

Danksgiving.

10157

Allen denen, welche meinen nun in Gott ruhenden, lieben Mann,

Adam Drese,

zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

A. Drese Wwe.

Bettwaaren-Lager.

Fertige Betten.
Federn, Flaumen.
Rosshaare, Eiderdaunen.
Bettstellen in Holz und Eisen.
Stepp-, Piqué- und Tricot-
Decken.
Einfarbige und bunte wol-
lene Kullen.
Brüssel-, Tapestry- und
holl. Teppichzeuge im
 Stück.
Cocosmatten und Läufer
 im Stück.
Reise-Decken und Angora-
felle.

Bernh. Jonas,

25 Langgasse 25.

Leinen, Vorhangstoffe
 und
 Teppiche.

Leinen im Stück jeder Art und
 Breite.
Damast und Gebild.
Thee-Gedecke in den neuesten
 Dessins.
Fertige Haushaltungs-
Wäsche.
Fertige Damen-Wäsche.
Shirting, Madapolam,
Piqué etc.
Tisch- und Kommode-
decken.
Mull- und Tüllvorhänge.
Möbel-Plüsch, -Damast
und Rips.
Möbel-Cretonne und -Cat-
tune.

Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Wir sind in der Lage, eine grosse Parthie **Schweizer Stickereien** besonders **preiswerth** empfehlen zu können.

Gestickte Festons,

per Stück à 4½ Meter, von
60 Pfg. an.

Filiale des Ersten Deutschen Consum-Geschäfts.

314

Julius Fenchel.

35 Langgasse 35.

35 Langgasse 35

Pferde-Verkauf.

Donnerstag den 27. September d. Js., Vormittags 9 Uhr an-
 fangend, werden auf dem Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden
 15 ausserangirte königliche Dienstpferde meistbietend gegen Bar-
 zahlung verkauft.

II. Abtheilung

233 **Kass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27.**

Der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier wurde von
 einer unbekannten Dame durch Fräulein Voss ein Geschenk von
 6 Mark überwiesen, wofür verbindlichst dankt
 Wiesbaden, den 15. September 1877.

268

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Heute Dienstag den 18. September Abends 8½ Uhr:

Probe im Vereinslokale.

84

Täglich frische **Landbutter** stets vorrätzig bei
 10168 **W. Klärner, Emserstraße 14.**

Eine **Kinderbettlade**, ein Sopha, Schränkchen und Bade-
 wanne werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben Friedrich-
 straße 34, Parterre links. 9703

Unterzeichneter beehrt sich anzuzeigen, daß
 am hiesigen Plage ein

Hut- & Mützen-Geschäft

errichtet hat und durch langjährige Thätigkeit
 dieser Branche, unterstützt durch die Verbindungen
 mit dem Hause seines Vaters, **J. B. Böche**
 in Mainz, in der Lage ist, einem geehrten
 in- wie auswärtigen Publikum stets ein wohl-
 assortirtes Lager der größten Neuheiten
 solidesten Sachen bei billigsten Preisen zu bieten.

J. A. Böché,

Webergasse 8.

10180

„Muckerhöhle“.

Heute Vormittags von 9 Uhr an:

Leberklöße und Sauerkraut

½ 2. Ranggalerie-Rückst. abzugeben. Kch. Exp. 10181

Von meiner Berliner und Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, finde ich mich veranlasst, über die bereits eingetroffenen Waaren einen

PREIS-COURANT

folgen zu lassen:

200 schwarze Steppröcke à Mk. 3, sowie eine grosse Parthie **reinwollene Steppröcke** von Mk. 6 an, **Filzröcke** von von Mk. 4,50 an, 25 Stück hochfeine, **schwarzseldene Costüm-Röcke** von schwerer Faille Mk. 30 (gewöhnlicher Preis Mk. 50), **100 Morgenkleider** für jede Grösse passend, in allen denkbaren Stoffen und Verzierungen, von Mk. 15 an, **Anstandsrocke** von schwerem Floc-Piqué und Flanell, roth, blau und weiss, **mit und ohne Torchonspitzen**, von Mk. 7 an, **weisse Röcke** mit Volant von Mk. 2 an, **ditto** mit Stickerei von Mk. 3 an, **Schleppröcke** von Mk. 4 an. Ferner: **300 wollene Kinderkleidchen** in den prachtvollsten Dessins, vorzüglichem Schnitt und gelungenster Ausführung von Mk. 8 an, **weisse Kinderkleidchen** von Mk. 2 an, **Steckklissen mit Jäckchen** von Mk. 4 an, **Kinderschürzen** in Alpaca, Moiré, Piqué, Batist und Shirting von 50 Pfg. an (mindestens **1000 Stück** auf Lager), **schwarzseldene Damenschürzen** von Mk. 4 an, **Alpaca-Damenschürzen** von Mk. 1,50 an, **Moiré-Damenschürzen** von 90 Pfg. an, **leinenene Schürzen** mit Latz von 60 Pfg. an, **weisse Schürzen** mit und ohne Stickerei von Mk. 1,25 an, **leinenene Damenkragen** in den neuesten Façons von 35 Pfg. an, **leinenene Manschetten**, dreifach gefüttert, von 50 Pfg. an, **Knaben- und Mädchenkragen** von 30 Pfg. an, **Knaben- und Mädchen-Manschetten** von 40 Pfg. an, **complete Garnituren** (Kragen und Manschetten) von 75 Pfg. bis Mk. 9, sowie

1000 Tüll-Schoner

in allen Grössen von 50 Pfg. an.

S. Süß, vormals **J. B. Mayer,**
38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

Dr. Liebmann, Homöopath. Arzt,
ist jeden **Mittwoch** und **Samstag** von 1/2 4 — 1/2 6 Uhr
Helenenstraße 22 zu sprechen. 10147

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen
von 9291
Caroline Fetz (vorm. W. Magdeburg),
Wiesbaden, Louisenstraße 10.

Anfang des Wintersemesters den 4. October. Anmeldungen für
neue Schülerinnen werden vom 1. October an entgegen genommen.

Weinetaquetten,
alle Sorten, stets vorräthig bei
151 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 19.**

Eiserne **Gartenstühle** und **Bettstellen** werden billig
verkauft. **Abraham Stein, Eisenhandlung, 47**

Steingasse 4
werden jede Art **Stühle** reparirt, Rohr- und Strohkühe geflochten,
schnell und pünktlich besorgt. 10151

Neue Weinfässer,
ganze Stück und Halbstück, sowie neue Ketten und Fels-Büsten aus
ungarischem und fränkischem Holze, in solider und großer Auswahl,
empfiehlt
Franz Maximilian Liebler,
Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“,
9635 **Biebrich a. Rh.**

Auszüge werden vermittelt **Rollwagens** besorgt von
Ludwig Scheid, Kerostraße 15. 8853

Von 2 nebeneinanderliegenden **Barterrelogeplätzen** (Vorder-
sitze) sind je 2/3 abzugeben. **Rab. Exped. 10140**

2 Drittel oder 2 halbe **Sperreisen** (oder auch Rangloge) nebenein-
ander gesucht **Mainzerstraße 24. 10131**

Gepflückte Citronenäpfel und **Honigbirnen** zu ver-
kaufen **Webergasse 44 im Hofe rechts. 10132**

Eine gebrauchte **Theemaschine** zu kaufen gesucht **Taunus-
straße 51. 10134**

Eine junge Frau sucht ein **Kind mitzufüllen.** R. Exp. 10145
Man sucht ein **Kind in Pflege** zu geben. **Rab. Exped. 10054**

**Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.**

15. September.
Geboren: Am 8. Sept., dem Tapezierer Peter Weiss e. S., R.
Hermann. — Am 11. Sept., dem Oberbäcker Adolf Menz e. Z. — Am
13. Sept., dem Schreinergehilfen Heinrich Alder e. Z. — Am 12. Sept.,
dem Executor August Beite e. Z. — Am 12. Sept., dem Tagelöhner Franz
Grünthal e. Z., R. Mathilde. — Am 15. Sept., dem Spenglergehilfen
Wilhelm Bourdon e. S. — Am 9. Sept., dem Sattler Heinrich Ernst
e. S., R. Paul Erwin Carl.

Aufgeboren: Der Bildhauer Johann Daniel Ernst Schloffer von
Igstadt, A. Hochheim, wohnh. dahier, und Marie Agnes Bouffier von Gaud,
wohnh. dahier. — Der Handlungsreisende Johann Heinrich Ludwig Gerde
von Berlin, wohnh. dahier, früher zu Berlin wohnh., und Catharine Thomann
von Grünstadt bei Frankenthal in Rheinbayern, wohnh. dahier, früher zu
Paris wohnh. — Der Kaufmann Moriz Heimerding von hier, wohnh.
dahier, und Leontine Seligmann von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 15. Sept., der Dienstknecht Friedrich David
Gercke von Holzhausen, A. Rastatt, wohnh. dahier, und Anna Marie
Dienst von Ahrfurt, A. Kunkel, bisher dahier wohnh. — Am 15. Sept., der
Fabrikant Georg Friedrich Kieber von Worms, wohnh. zu Neckarau,
Großherg. Bad. Amts Schwetzingen, und Margarethe Amalie Charlotte
Emma Hilbrand von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 13. Sept., Louis Philipp Julius, unehelich, alt
5 R. 4 Z. — Am 13. Sept., Charlotte Caroline, geb. Lobach, Ehefrau des
Consuls Johann Georg Schepeler, alt 71 J. 1 R. 25 Z. — Am 14. Sept.,
Friedrich August Carl Reinhard, S. des Kaufmanns Wilhelm Hülshausen,
alt 4 R. 4 Z. — Am 15. Sept., Jane, geb. Cunningham, Wittwe des

Dr. med. Alfred Dralle, alt 78 J. 1 R. 9 Z. — Am 15. Sept., der
unverheirat. Techniker Conrad Herber, alt 22 J. 11 R. 10 Z. — Am
15. Sept., Stephanie, geb. Gellis, Ehefrau des Königl. Majors Gustav von
Elpons, alt 35 J. 8 R. 15 Z. — Am 15. Sept., Louise, Z. des Ritters
Adolf Bey, alt 2 J. 2 R. 29 Z.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 16. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Täglich Mittel.
Barometer* (Bar. Sinen).	834.45	834.89	834.72	834.68
Thermometer (Reaumur).	10.2	12.8	10.0	11.00
Dunstspannung (Bar. Lin.)	8.45	8.44	8.25	8.38
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	71.6	57.8	68.6	66.00
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	N.W.	N.W.	—
	mäßig.	lebhaft.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	st. bewölkt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tagesskalender.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Abends.
Kassenscheider Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunstausstellung,
Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11—1 und Nachmittags
2—4 Uhr geöffnet.
Permanente Kunstausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Das Naturhistorische Museum ist Sonntags Vormittags von 11—1 Uhr und
Nachmittags von 2—6 Uhr, Mittwochs und Freitags Nachmittags von
2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags
von 2—6 Uhr.
Musik am Rindbrunnen täglich Morgens 7 1/2 Uhr.
Erichsener Kapelle. Zur Befestigung täglich geöffnet, Sonntags und in
erreichlichen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Dienstag den 18. September.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Regenturnen der activen Mitglieder.
Männer-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung der Führer im „Erstprin“.
Verein der Hotel-Angestellten Wiesbadens. Abends 11 Uhr: Generalversam-
lung im „Saalbau Schirmer“.
Königliche Schauspiele. 170. Vorstellung. „Der Waffenschmied“.
Römische Oper in 3 Akten. Auff. von Albert Lortzing.

Frankfurt, 15. September 1877.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . 16 Rm. 65 Pf. S.	Amsterd. 169.30 f.
Dufaten . . . 9 „ 62—67 Pf.	London 204.90 f.
20 Frs.-Stücke . . 16 „ 25—29 „	Paris 81.35—40—35 f.
Sovereigns . . . 20 „ 35—40 „	Wien 173.20 R. 172.90 R.
Imperialen . . . 16 „ 73—78 „	Frankfurter Bank-Discount 4
Dollars in Gold . 4 „ 16—19 „	Reichsbank-Discount 5.

Locales und Provinzielles.

? (Die Feier der Grundsteinlegung des National-Den-
kmals auf dem Niederwald am 16. September c.) Im Laufe der
vorgestrigen Morgens brachten Extrazüge und Dampfboote eine nach Lan-
den zählende Menschenmenge nach dem festlich geschmückten Niederwald — die
Pforte des herrlichen Rheingaus. Die vor Allem zahlreich eingetroffenen
Kriegervereine nahmen in der Rheinstr. Aufstellung, um von da aus in
wohlgeordnetem Zuge gegen 10 Uhr durch die Straßen der Stadt nach dem
eine halbe Stunde entfernten Niederwald zu marschiren. Denn schon bei
dieser Vereine — wir zählten ca. 300 Corporationen der beiden Rheingau-
ein bedeutendes Festbesucher-Contingent stellen, so wurde dasselbe doch mit
an Zahl durch die Festtheilnehmer überstiegen, welche gegen Mittag den
festen Nebenhügel zuflütheten. Auf dem Plateau der Bergkuppe, auf welcher
das Denkmal errichtet wird, war ein Zelt für die Allerhöchsten Herrscher
geschmackvoll mit Fahnen, Tüchern und Girlanden geschmückt aufgeschlagen.
hinter demselben war eine Damen-Tribüne errichtet. Der Denkmal-Platz
selbst, in einer Größe von 18 Meter im Quadrat, war von einigen Krieger-
Vereinen, unter ihnen auch der Krieger-Verein „Germania“ aus Wiesbaden,
umstellt, während die übrigen Vereine den Festplatz in größeren Kreisen
umgaben. Weiter waren hier vertreten der geschäftsführende Ausschuss unter
Vorsitz des Herrn Regierungsraths Sartorius aus Wiesbaden, die Herrn
Officiere, die Herren Ober-Präsidenten der Provinz Hessen-Rh. und
Rheinprovinz, der Vorsitzende des Nassauischen Communalverbandes und der
Landes-Director, höhere Regierungs-, Justiz- und Communalbeamte aus Wies-
baden, Mainz, Bingen, Frankfurt a. M., Deputationen aus den benachbarten
Gemeinden, die stämmlichen Mitglieder des großen Comit. und einzelne
Personen, welche sich um das Denkmal besonders verdient gemacht haben.
Die Universitäten Heidelberg, Gießen, Freiburg, Jena, Würzburg, Erlangen

Stuttgart, Bonn, München, Leipzig und Straßburg hatten Deputationen geschickt. Die bei dem Denkmal beschäftigten Verleute mit ihren langen Federführern und blauen Mänteln gewährten einen hübschen Anblick. Um 1 1/2 Uhr verkündeten Signale die Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften. Die kaiserlichen Majestäten passirten unter lautem Jubel des Volkes — während die Musik die Nationalhymne intonirte, in welche die Menge begeistert einstimmt — zu Fuß die langen Reihen der Krieger. Empfangen und begrüßt wurden die Allerhöchsten Herrschaften von dem Vorstehenden des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Ober-Präsidenten Grafen zu Eulenburg, sowie den Mitgliedern des Ausschusses. Im Gefolge der kaiserlichen Majestäten, welche in dem Kaiser-Zelt Platz genommen hatten, befanden sich: Se. Kaiserl. und Kgl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches, Et. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm (ältester Sohn des Kronprinzen), Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Sachsen, Se. Kgl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Kgl. Hoheit Prinz Carl von Preußen, General-Feldmarschall von Moltke, General-Feldmarschall von Mansteuffel, General der Cavallerie, Graf v. d. Goltz und der Kaiserl. Russ. Militär-Bevollmächtigte, General-Major von Reutern, General-Major von Albedyll, General-Major Graf von Schudorff und Oberstleutnant von Winterfeld, Hofmarschall Graf von Perponcher, Wirkl. Geh. Rath von Wilmsowitz und Geh. Legationsrath von Bülow, Oberstleutnant von Lindequist, Major Graf von Arnim und Geh. Hofrath Kanitz, Leibarzt und Generalarzt Dr. von Lauer, Geh. Hofrath Dork und Major von Brauchitsch, Oberhofmeister Graf Kesselrode, Kammerherr Freiherr von Gynattien, Kriegs-Minister, General der Infanterie von Kamede und Hauptmann Freiherr von Elversfeldt, Hofmarschall Graf zu Eulenburg, Hauptmann von Pfuhlstein und ein Ordonnanz-Officier. Der Vorstehende des geschäftsführenden Ausschusses, Herr Graf zu Eulenburg, hielt hierauf die Festrede, deren Wortlaut wir in Nachstehendem wiedergeben: „Hochste Dankgefühle sind es, welche heute vor Allem unsere Herzen bewegen. Wir danken Gott, der bis hierher geholfen und dessen Schutz und Segen wir zu unserem vaterländischen Werke ersuchen. Wir bringen unseren freudigsten Dank dar für die reiche Guld und mächtige Förderung, welche Eure Kaiserliche und Königliche Majestät dem Deutschen National-Denkmal haben zu Theil werden lassen. Seit der Gedanke desselben Eure Majestät Weisheit gefunden — an jenem unvergesslichen Tage, als der Rheingau den geliebten König zum ersten Male als Kaiser begrüßte und mit begeisterten Jubelrufen begleitete — seitdem sind Eure Majestät dem Fortgange des Unternehmens mit immer gleichem Interesse gefolgt, haben den Künstler das Recht und gewürdigt, in Eigener Person die Stelle auszuwählen, wo das Denkmal sich erheben soll und zu seiner Ausführung außer anderer reicher Gabe das Erz eroberte Geschieße gesendet, welches zu Deutschlands Verderben bestimmt, nun zu seiner Verherrlichung dienen wird. Und wenn heute Eure Majestät dem Grundstein des Denkmals die Weihe geben wollen, so dürfen wir darin mit tiefer Dankbarkeit ein unschätzbares Zeichen fortbauender Gnade erblicken und zugleich die sichere Gewähr, daß das begonnene Werk gelingen wird. Wärmsten Dank sagen wir Allen, die daselbst gefördert haben mit Rath und That, überall im deutschen Vaterlande und über die Grenzen desselben hinaus, so wie die deutsche Zunge klingen. Die Fürsten voran, haben alle deutschen Stämme zur Errichtung des Denkmals beigetragen, haben es zu ihrem eigenen, zu einem nationalen Werke gemacht, und ob zu seiner Ausführung noch mancher Baustein fehlt — was der Kaiser gewiebt, was die deutschen Fürsten und Völker einmüthig begonnen — das werden sie vollenden. In dankenswerthem Wettstreit haben viele deutsche Künstler versucht, dem Gedanken des deutschen National-Denkmal's Gestalt zu geben: Johannes Schilling von Dresden hat die Aufgabe meisterlich gelöst. Sein Kunstwerk, in tausenden von Abbildungen verbreitet, ist Gemeingut des deutschen Volks geworden. Zu beiden Seiten des auf mächtigem Unterbau ruhenden Sockels stehen in sinnbildlicher Darstellung Krieg und Frieden, seine Front zeigt das deutsche Heer um den Kaiser und seine Führer geschaart, die Wacht am Rhein. Auf dem Postament, das er trägt, erhebt sich die hehre Gestalt der Germania, mit der Linken den Kreuzgriff des torbeerbetränkten ruhenden Schwertes umfassend, in der Rechten die neugewonnene Kaiserkrone hoch emporhaltend. Nicht jugend schweift ihr Blick, wenn sie das kostbare Kleinod anvertraut, aus ihrem strahlenden Antlitz leuchtet, daß sie den Fort und den Hüter gefunden, daß sie gewählt hat, — einmal — für immer. Kaiser Wilhelm ist der Auserwählte; in dem königlichen Stamme der Hohenzollern wird die Krone forterben und wohlbewahrt sein für alle Zeiten. Drei Generationen dieses erlauchten Herrscherhauses — der Stolz der Gegenwart, die Hoffnung der Zukunft — verherrlichen die heutige Feier. Zahlreiche Denkmäler sind ausgerichtet in Städten und Dörfern zur Feier der großen Siege des letzten Krieges, zum ehrenden Andenken an die Gefallenen, zum Danke für den ruhmvollen Frieden. Aber alle diese Andenken der Pietät und des Patriotismus gehen nur von Einzelnen aus, schlagen nur einzelne Töne an von dem gewaltigen Accorde jener großen Zeit. Das Denkmal auf dem Niederwald, errichtet vom ganzen deutschen Volke, soll diesen Accord ganz und voll erklingen lassen. Deutschlands Erhebung durch Kriegs- und Friedensthat, durch Waffensieg und politische Wiedergeburt, seine Einigung, die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches — dies Alles soll das Nationaldenkmal verherrlichen. Indem das Denkmal aber die Errungenschaft der höchsten nationalen Güter feiert, ist es zugleich ein Zeichen der Ehre und Dankbarkeit für Alle, welche uns dieselben gewonnen haben. Das deutsche Heer, welches Blut und Leben eingesetzt hat für das Vaterland, die fürsichtigen Heerführer und anderen Feldherren, welche die Schlachten geplant und geleitet, die deutschen Frauen, welche unter dem

leuchtenden Vorbilde der Kaiserin die Leiden des Krieges gemildert und die Flamme begeisteter Vaterlandsliebe geschürt haben, der große Staatsmann, welcher gefordert hat, daß die Feder nicht verdirbe, was das Schwert gut gemacht, die Vertreter des Volkes, welche an des Reiches Aufbau mitgewirkt, die deutschen Fürsten, welche hochherzig und selbstlos dem Kaiser gehuligt, der Kaiser selbst, der die Fürsten und Feldherren geführt, den Sieg an seine Fahnen gefesselt und unverwundlichen Vorberer um sein Haupt gewunden hat, der des Reiches Scepter eben so sicher in seiner Hand hält, als des Reiches Schwert — auf sie Alle blickt dankbar das Vaterland. Es ist nicht genug, daß die großen Thaten und Errungenschaften jener Zeit mit unvergänglicher Schrift aufgezeichnet stehen in dem Buche der Geschichte. Sollen sie Frucht und Segen bringen, so müssen sie fortleben im Geiste und Herzen des Volkes. Daß dieses sich erfülle, dazu soll das Denkmal dienen. Es gibt Zeugniß von dem Hochgefühle, welches jede deutsche Brust durchbebt, als das Ziel alles Sehns und Strebens erreicht war, Deutschland sich selbst und seine Einigung wiedergefunden hatte. Damit maßt es die kommenden Geschlechter, das Erbe der Väter zu bewahren und hochzuhalten, eingebettet zu bleiben, daß die Einigkeit es ist, welche Deutschland groß und mächtig gemacht hat. In der Liebe zum Vaterlande erhebe sich der Geist über die Sorgen und Mühen des Tages, verflamme der Haß der Parteien, und ob es gilt, Gut, Blut und Leben einzusetzen für seine Ehre und Unabhängigkeit, oder ihm zu dienen in den Werken des Friedens auf dem Gebiete der Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit — das deutsche Volk es sei ein einzig Volk von Brüdern. Um das National-Denkmal möge das Volk sich scharen zur Feier vaterländischer Feste. Von lichter Bergeshöhe über Nebenhügel hinabfliegend ruht das Auge auf dem deutschen Strom, welcher durch das prächtige Gelände majestätisch seine grünen Wellen zieht, streift die Burgen des Mittelalters und die blühenden Städte und Dörfer an seinen Ufern und blickt hinüber zu den deutschen Gauen, welche durch Jahrhunderte getrennt, nun mit dem Vaterlande wieder vereinigt sind. Deutschlands Bergangenheit entrollt sich dem Geiste, Freude erfüllt das Gemüth, daß die Zeit der Fehde und Zwietracht vergangen, der alte Glanz neu erstanden ist, und zum Herzen dringt vom National-Denkmal mit des Dichters Worte der Mahnung der Germania:

Ich richtete gen Himmel meines Schwertes Spitze,
Und aus den Wittern ging der lichte Tag hervor.
Ein Kaiserthum hängt wieder an der Wiege,
Aus Kampf und Sieg das junge Reich erkand.
Hör' es mein Volk! und steh' zu diesem Reiche,
Zum Kaiser stehe und zu Deinem Vaterland.

Bevor nun Eure Kaiserliche und Königliche Majestät geruhen, dem Grundstein des National-Denkmal's mit den üblichen drei Hammerschlägen die Weihe zu geben, bitte ich um die Erlaubnis, die Urkunde vorlesen zu dürfen, welche in den Grundstein gelegt werden soll. Die Urkunde lautet wie folgt: Urkunde zum Grundstein des National-Denkmal's auf dem Niederwald: „Deutschland gereinigt, ein mächtiges deutsches Reich wieder erkanden und ein deutscher Kaiser zum Heil und Schutz des Vaterlandes an dessen Spitze — das sind die großen Errungenschaften der Jahre 1870 und 1871. Fernen Geschlechtern sei verkündet, welche erhebende Freude jedes deutsche Herz erfüllte, als das lang ersehnte Ziel unerwartet schnell erreicht war. Was in Lied und Wort erhofft, wonach von den Vaterlandsfreunden jahrelang gerungen, — vollendet hat es die Stunde der gemeinsamen Gefahr, als es gott, den feindlichen Angriff abzuwehren und den heimlichen Boden zu schützen. In vollem Glanze strahlte wieder der deutsche Name, und höher und selbstbewußter schlugen Aller Herzen, als Fürsten und Völker einig und selbstlos zusammenstanden, als das deutsche Kriegsheer, von Vaterlandsliebe begeistert, unüberwindlich den Angreifer niederwarf und dem geliebten Sieger den Führer unter freudigem Jura aller deutschen Fürsten und Stämme entgegenjubelte: „Kaiser Wilhelm der Hohenzoller, Preußens König und sein Nachfolger die Träger deutscher Macht, die Hüter deutscher Einheit!“ Zur Erinnerung daran, in Dank und Freude, errichten Wir — die Zeugen dessen, was erreicht, erstrebt und erreicht wurde, aus freier Bergeshöhe am deutschen Strome dieses gemeinsame deutsche Denkmal. Es sei ein Zeichen der Dankbarkeit für Alle, welche dem Vaterlande jene hohen Güter errungen haben: es sei ein Denkmal, was das einige Deutschland vermocht hat und vermag: es sei bis in ferne Jahrhunderte eine Mahnung: „Steht alle Zeit einig zu Kaiser und Reich!“ Wo die deutsche Zunge klingen, haben Vaterlandsfreunde zur Aufrihtung des Denkmals mitgewirkt und grüßen die kommenden Geschlechter mit dem Rufe, der uns heute bewegt: „Deutschland, Deutschland über Alles!“ So geschehen im Jahre des Herrn Ein Tausend Acht Hundert Siebenzig Sieben am sechsundzwanzigsten des Monats April.“ — Der Vortrag der Rede war leider von einem Regengusse begleitet, der zwar nicht lange andauerte, dennoch aber die Wirkung derselben wesentlich beeinträchtigte. Beide Majestäten vollzogen sodann die üblichen Hammerschläge, welche Seine Majestät der Kaiser mit folgenden Worten begleitete: „Mit denselben Worten, die einst mein hochseliger Vater bei der Weihe des Denkmals in Berlin sprach, weise auch ich den Grundstein dieses Denkmals: Zur Erinnerung an die Gefallenen, zur Anerkennung für die lebenden Geschlechter, zur Aneignung für die Zukunft.“ Während des Weihritzes erklangen Kanonenschüsse, die Glocken läuteten in den umliegenden Ortschaften, die Musik spielte die Nationalhymne und begeistert stimmte die Festversammlung in die erhebenden Accorde ein. Auch die anwesenden Fürstlichkeiten, deren Gefolge, die Ehrengäste, die Mitglieder des Comités und des geschäftsführenden Ausschusses, sowie die Künstler vollzogen die Hammerschläge. In den Grundstein wurden eingelegt: 1) Die von den Majestäten vollzogene Urkunde. Dieselbe ist von dem stellvertretenden Vorstehenden, Regierungsrath Sartorius in Wies-

haben, entworfen und kalligraphisch auf Pergament ausgeführt von Regimentssecretär Hohl. 2) Alle Münzen, welche in Markwährung geprägt werden. Dieselben sind von der Berliner Münze zugestellt worden (selbstverständlich gegen Bezahlung). 3) Ein Metermaß. 4) Die größeren deutschen Zeitungen in einer Nummer und Exemplare der in der Nähe erscheinenden Blätter. 5) Broschüre, Zeichnungen u. über das Denkmal. 6) Die von dem Comité erlassenen Aufrufe. 7) Beitragslisten von Deutschen in England, welche sich dies ausdrücklich ausbedungen haben. 8) Je eine Flasche 1870er Rüdesheimer und Hermannshäuser Wein. — Nach Beendigung des Weibekes nahmen die Majestäten in huldreichster Weise den Allerhöchstdenkselben im Kaiser-Zelt von schöner Frauenhand erbetenen Ehrentrunk entgegen. Eine der Damen, Fräulein Schilling, die Tochter des genialen Schöpfers des Denkmal-Entwurfes, überreichte außerdem Ihrer Majestät der Kaiserin ein kunstvoll gebundenes Bouquet mit dem Namenszuge der hohen Empfängerin. Beide Majestäten unterhielten sich mit fast jedem einzelnen der bei der Grundsteinlegung beteiligten Herren auf das Freundschaftlichste und verließen alsdann mit hohem Gefolge, die Reihe der Krieger durchschreitend, unter enthusiastischen Kundgebungen der unabsehbaren Menschenmenge den Platz. Die Kaiserin begab sich nach Solenz zurück, während Seine Majestät der Kaiser mit Gefolge in der Rheinballe zu Rüdesheim ein Frühstück einnahm. Von hier aus erfolgte gegen 2 Uhr die Abreise Seiner Majestät mittelst Extrazugs über Frankfurt nach Karlsruhe. Einen herrlichen Anblick gewährten die auf dem Rhein defilierenden festlich geschmückten Boote, die abwärts Kanonenschüsse abfeuerten. Während des Abganges der Eisenbahnzüge wurden die Allerhöchsten Herrschaften abermals durch laute Hodeuse und Lärmschwenken der versammelten Menge begrüßt, wofür Seine Majestät der Kaiser in gewohnter keuslicher Weise dankte. Die übrigen Stunden des Tages verließen in der heitersten Stimmung. Die Festtheilnehmer vertheilten sich in die verschiedenen Localitäten, von denen hauptsächlich die längs dem Rheine sich hinziehenden Garten-Localitäten dicht besetzt waren. Gegen Abend verließen die einzelnen Vereine meist per Dampfboot und unter den Klängen der Musik die Stadt in froher Rückerinnerung der erlebenden Stunden eines deutschen Nationalfestes.

KB. Diejenigen, welche für das Jahr 1878 Legitimations- und Gewerbe-Scheine für den Gewerbebetrieb im Umherziehen erwirken wollen, thun gut daran, ihre beschalligten Anträge noch im Laufe dieses Monats bei der Bürgermeisterei ihres Wohnortes anzubringen, da andernfalls bei dem Andrang der Gesuche Seitens der Königl. Regierung nicht dafür garantirt werden kann, daß die Ausfertigung und Aushändigung rechtzeitig erfolgt.

† Vom 23. dieses Monats ab ist Herr Güter-Expedient Wenzel von Gus in gleicher Eigenschaft an die Güter-Expedition der Staatsbahn dahier versetzt worden.

† (Für Militär-Anwärter.) Die neueste „Vacanzenliste“ No. 37 vom 14. d. M. enthält 34 Grenzaufseher-Stellen, welche neu besetzt werden sollen. Gehalt 900 Mark, Wohnungsgeldzuschuß 60 Mark und Dienstbefreiungsgeld 80 Mark mit Aussicht auf Gehaltsverbesserung. Elementarschulbildung und körperliche Rüstigkeit sind die dienstlichen Erfordernisse. Meldungen haben zu erfolgen bei der Königl. Provinzial-Steuer-Direction zu Köln. Ferner die Stelle eines Amtsvoigts in Blankenburg mit 1500 Mark Gehalt und 180 Mark Wohnungsgeldzuschuß. Meldungsgeheude sind bei der Herzogl. Kreis-Direction in Blankenburg einzureichen.

○ Die vielen Freunde und Bekannte des vor zwei Jahren von hier nach St. Francisco verjagten Herrn Musiklehrers Franz Fischer wird es interessieren, zu hören, daß die Leistungen desselben in der neuen Heimat in hohem Grade gewürdigt werden und allseitige Anerkennung gefunden haben. So ist ihm noch in der letzten Zeit das Directorium größerer Concert-Ausführungen der vereinigten deutschen Gesangs-Vereine, deren Beitrag zum Festen des im Bau begriffenen großartigen deutschen Hospitals in St. Francisco bestimmt ist, übertragen worden, obgleich sich unter den zahlreichen Bewerbern um diese Stelle sehr tüchtige und dort altbewährte Kräfte beworben hatten.

* Fremden-Verkehr laut Vadeliste 54,118 Personen.

Kunst. Theater. Concerte.

§ Wiesbaden, 17. Sept. (Königl. Schauspiele.) Statt des „Trompeter von Säckingen“ mußte am verflossenen Samstag wegen Erkrankung der Frau Kubicel „Lucia von Lammermoor“ gegeben werden. Es ist augenscheinlich, daß Opern dieser Art, so angenehm sie auch früher erscheinen mochten, doch in Folge der krost- und gehaltvolleren Strömung in der Kunst der neueren Zeit mehr und mehr zurücktreten, da das süßliche, farblose Element dem von substantiellerer Nahrung durchsättigten musikalischen Gefühl nicht mehr munden will, und so sehen wir denn auch die Opern von gleichem oder ähnlichem Caliber auf deutschen Bühnen immer seltener werden. Gänzlich verschwinden werden sie darum dennoch nicht; ihr Melodienreichtum, deruher er auch nur auf der einfachsten modulatorischen Unterlage, berechtigt ihr zeitweises Auftauchen, macht es selbst willkommen; nur muß solches recht sparsam geschehen. Von der „Lucia“ können wir allerdings nicht sagen, daß sie dem „Barbier“ etwa Concurrenz gemacht habe, bei welchem letzteren, so sehr er musikalisch auch höher steht, doch bereits eine Ueberfättigung eingetreten ist, so daß er sogleich einer längeren Quiescenz bedarf. Die „Lucia“ hatte außerdem den Reiz, daß wir Fräulein Holand in der Titelrolle zum ersten Male hörten. Vollkommene musikalische Beherrschung der Partie und ebensolche Sicherheit können wir selbstverständlich von dieser Sängerin noch nicht erwarten, und darum ist auch einige Befangenheit natürlich; gleichwohl können wir von ihr sagen, daß sie ihren Part höchst annuhtig und reizvoll

sang, und daß in denselben Nummern, in welchen die Gesangstechnik der hervorsteckende Rolle spielt, wie z. B. in den mit der Flöte concurrierenden Passagen im 3. Acte, sie wirklich glanzvoll wirkte.

Aus dem Reiche.

— Die verwittwete Königin Maria von Sachsen, mit deren Namen Maria Leopoldine Anna Wilhelmine, welche, wie bereits gemeldet, am 13. c. gestorben ist, war eine Tochter des Königs Maximilian Joseph von Baiern und eine Schwester der verstorbenen Königin Elisabeth von Preußen, sowie der Erzherzogin Sophie von Oesterreich, der Mutter des Kaisers Franz Joseph. Geboren den 27. Januar 1806, vermählte sie sich 1838 mit König Friedrich August II. von Sachsen, der bekanntlich 1854 in Folge eines Unfalles mit seinem Wagen das Leben verlor.

— Der spanische Gesandte am preussischen Hofe, Merry y Colon, hat den Wunsch seiner Regierung zu erkennen gegeben, daß dieselbe auf die Beteiligung deutscher Künstler an der im Januar 1878 in Madrid stattfindenden allgemeinen Ausstellung der schönen Künste hingewiesen werde. Der preussische Cultusminister hat in Folge dessen den Senat der Königl. Akademie der Künste, sowie die Kunst-Akademien von Königsberg, Düsseldorf, Rassel und Hanau, sowie den Vorstand des Kaiserlichen Kunst-Instituts in Frankfurt a. M. zu geeigneten Schritten veranlaßt, um die Ausstellung zur Kenntniß der Künstlerkreise zu bringen.

— Auf Veranlassung des Reichsaufsichtsraths wird sich die Normal-Eichungs-Commission, wie uns mitgeteilt wird, demnächst mit der Eichung der Schankgefäße (Bier- und Weingläser und Flaschen) beschäftigen. Es ist nun von dem Handelsministerium an die Königl. Regierungen die Aufforderung ergangen, sich binnen 6 Wochen darüber zu äußern, ob und in wie weit in den verschiedenen Bezirken bereits Polizei-Beschlüssen erlassen worden, wie sie in Baden und Württemberg und den einzelnen preussischen Districten jetzt über die Nothwendigkeit der Trinkgefäße bestehen. Ferner sollen sich die Regierungen darüber anlassen, ob durch den Mangel solcher Vorschriften Klagen und Beschwerden seitens des Publicums hervorgerufen sind, und ob ein Bedürfnis zur Einführung einer entsprechenden Verordnung lediglich für die größeren Städte oder auch für die kleinen Ortschaften und das platte Land als vorhanden anzunehmen ist.

— Aus den soeben veröffentlichten Resultaten der preussischen Gewerbe-Statistik geht hervor, wie weit noch der Fabrikbetrieb davon entfernt ist, das Handwerk zu ersetzen. Von 1,799,601 Betrieben kommen 1,623,301, d. h. 97 pSt. auf das Kleinergewerbe (5 Gehülsen und weniger), von denen mit mehr als 200 Arbeitern gibt es nur 905 in ganz Preußen. Von den 3,625,000 Arbeitern, worunter 589,000 weibliche, fallen auch nur 1,375,000, also ca. 1/3 auf die großen Geschäfte, und 2,246,000 auf die kleinen.

— Der Verlaßung zur Auswanderung wird, wie bekannt, von der Regierung in jeder Weise entgegengetreten. Es ist in dieser Beziehung neuerdings bemerkt worden, daß der Ausgang von Schiffsgesellschaften die beste Beförderung von Auswanderern auf den Stationen der Staatsbahnen mit diesen Bestrebungen nicht in Einklang steht. Die Directionen der Königl. Staatsbahnen sind in Folge dessen, wie der „Tribüne“ berichtet wird, kürzlich veranlaßt worden, jene Anschläge sobald wie möglich entfernen zu lassen und wo dafür etwa ein Entgelt gezahlt worden, das betreffende Abkommen bei nächster Gelegenheit zu lösen.

— (Verfälschung der Soda.) Bei der am 7. d. in Dresden abgehaltenen Sitzung des Vereins Dresdener Gastwirthe war von besonderem Interesse ein Vortrag des Chemikers des Vereins, des Dr. Seigler, über die Verfälschung der Soda. Soda ist kohlensaures Natron und soll in künstliche Soda 90 Procent dieses Salzes, jedenfalls nie unter 70 Procent enthalten. Dr. Seigler hat aus 34 dortigen Handlungen Soda entnommen und untersucht; der Procentsatz an kohlensaurem Natron betrug 71 bis herunter 24 Procent. Dabei war diese letzte verfälschte schlechteste Soda 4 Pf. theurer als die beste. Man möchte fragen, wie viele Artikel gibt es gegenwärtig noch, welche unverfälscht in den Handel kommen?

— Nicht minder tröstlos sind, wie von der Mosel geschrieben wird, in diesem Jahre die Aussichten auf die Weinernte in Bezug auf die Qualität. Die Frage, was wird der 1877er Herbst dem Winter bringen, wie wird der Wein ansfallen? läßt sich jetzt, wo die herbliche Vitterung bereits begonnen hat, wohl mit ziemlicher Bestimmtheit beantworten. Nicht das Gerede der Consumenten, noch die Wünsche der Producenten, sondern das Wetter macht den Wein. Wie war und wie ist dieß! Das rauhe Frühjahr ließ den Weinstock weit zurück; statt Anfangs Mai war er Ende Mai noch nicht grün. Trotzdem brachte ihn der Juni und vor Johanni, der guten Zeit, zur Blüthe. Aber das alte Wetter-Spielwort bewährte sich: „Wenn's auf Maria Heimsuchung regnet, regnet's 40 Tage.“ Zwar kamen einige Tage mit 26–27 Grad Neunmum Regen, aber die Nächte blieben meist kalt, und in mehreren fand die Temperatur auf 2 bis 3 Grad. Was der August nicht gefodt, kann der September nicht braten, sagt ein Winzer-Spruchwort. Trüb sind meistens die Tage und nur wenige ohne Regen, die Nächte wirklich kalt; einzelne brachen sogar schon weiße Dächer und gefrorenes Grummet. Es ist schon p. fährlich, wenn man feste des h. Laurentius keine reife Traube zu finden, aber in diesem Jahre sind dieselben noch an Maria Geburtstefte selten. Die Trauben hängen alle Rieslings, weniger die Rheinbergelinde; aber sie sind die meisten Beeren hart, ohne Wein. Die Weinberge sind bis jetzt noch nicht einmal geschlossen. Die Hoffnung auf guten Wein ist für dieses Jahr vorüber, und der 1877er wird keine beiden Vorgänger in Ehren bringen.

Bekanntmachung.

Dienstag den 18. September Nachmittags 3 Uhr wollen die Wittve und Erben des verstorbenen Eduard Birk von hier ihre auf dem Römerberg dahier zwischen Johann Dönges Wittve und August Berger belegene Hofraithe, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit einstöckigem Seitenbau und Stall und 12 Ruthen 27 Schuh oder 3 Ar 06,75 □-Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhause, Marktstraße No. 5 dahier, zum dritten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, 6. September 1877. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 24 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden **jagdberechtigte** Personen bezüglich der auf der Jagd erlegten Hasen, wenn dieselben nicht mehr als **drei** Stüde beitragen, von der Verbindlichkeit zur Vorführung bei dem Acciseamt befreit sind und genügt die binnen 24 Stunden bei dem Accise-Amt zu machende Anzeige.

Roth- und Schwarzwildpret ist gleich anderen accisepflichtigen Gegenständen beim Eingang in die Stadt sofort dem Acciseamt zur Revision vorzuführen. Das Accise-Amt. Wiesbaden, den 14. September 1877. Zehrung.

Stener.

Die 3te Rate 1877er städtischer Steuer ist heute fällig geworden und es werden die Steuerpflichtigen hiermit aufgefordert, innerhalb **14 Tagen** Zahlung zu leisten.

Wiesbaden, den 15. September 1877. Der Stadtrechner. Maurer.

Dienstag den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr läßt Philipp Häfner die **Äpfel und Birnen** von 20 Bäumen an Ort und Stelle gegen baare Zahlung versteigern. Sammelplatz an den Eichen. 10045

Schuh-Versteigerung.

Nächsten Freitag den 21. September, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslokal

6 Friedrichstrasse 6 alle Arten gute und solid gearbeitete Schuhwaaren, als:

Herren-Schaft- und Zugstiefel, Damen-Schnür- und Knopfstiefel, alle Arten Kinder- und Gattungschuhe, Herren- und Frauen-Bantoffeln in Leder, Stramin und Plüsch,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferdinand Müller.

22 Kinderwagen

und diverse Reiseartikel werden kommenden Freitag den 21. September Vormittags 11 Uhr bei Gelegenheit der Schuhversteigerung im Auktionslokal Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

Eine kleine Bibliothek vorzüglicher juristischer Bücher ist zu verkaufen. Nch. Expedition. 9954

Mobiliar-Versteigerung

im „Römersaal“, Dohheimerstraße 9.

Kommenden Mittwoch den 19. September, Vormittags 9½ Uhr anfangend, wird die von uns bereits annoncirt große Möbelversteigerung im „Römersaal“, Dohheimerstraße 9 dahier, abgehalten und werden nachverzeichnete, guterhaltene Möbel, als:

I.

1 eleganter, großer Spiegelschrank mit Crystallglas, 2 Waschkommoden, sowie Nachttische mit Marmorplatten, ein- und zweithürige, nußb. Kleiderschränke, Kommoden (vierschubladig), Consolen, 2 elegante Secretäre, 2 Schreibtische, 1 □-Speisetisch (Klappen), Handtuchhalter, Kleiderständer, Barockstühle, 1 Ausziehtisch u. dergl.;

II.

6 nußbaum-polirte Bettstellen mit Sprungrahmen, Korkhaar- und Seegrasmatrizen, Deckbetten, Kissen, ein- und zweithürige, lannene, lackirte Kleiderschränke, Brandkisten u. dergl.;

III.

1 grüne Ripsgarnitur mit 6 Stühlen, 1 Garnitur mit 6 Stühlen, 6 einzelne Sopha's mit Rips- und guten Woll-damastbezügen, Sessel, 1 amerikanischer, Sopha-tische, Teppiche, Nähtische, Vasen, div. große Spiegel, 1 Kergelstisch mit sechs Wandarmen, 1 kleines Theater, Spielzeug u. dergl.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wir machen das verehrl. Publikum auf diese Versteigerung aufmerksam und werden die Gegenstände um ein annehmbares Gebot zugeschlagen.

Wiesbaden, im September 1877.

Die Auctionatoren:

Marx & Rehnemer,

Bureau: Metzgergasse 37.

402

Nur noch kurze Zeit.

Curhaus zu Wiesbaden. 9902

Nordpol-Gemälde

von J. L. Wensel.

Heute noch ermässigt. Entrée. 50 Pfg.

Burückgesehte Stickerereien

bei

E. L. Specht & Co.

9637

40 Wilhelmstraße 40.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur,

wohnt Schwalbacherstraße 45, 1 St. b. 8694

Klaviermacher, -Reparateur und -Stimmer **M. Matthes** wohnt II. Burgstraße 7. 18064

Polytechnische Schule.

Höhere Fachcourse für Bau- und Maschinentechniker, Chemiker, Landwirthe etc. Voreurs zugleich Vorbereitung für Einj.-Freiwillige. Werkmeistercourse. Aufnahme 13. October. Prospects gratis. Die Direction.

57

(a 12/8.)

Dietenmühle.

44

Römisch-irische Bäder täglich von Morgens 7 bis Abends 8 Uhr. Für Damen von 1—4 Uhr. Einzelbad 2 Mk., im Duzend 20 Mark.

Russische Dampfbäder täglich von 8—10 Uhr für Herren, von 10—12 Uhr für Damen. Einzelbad 2 Mk., im Duzend 20 Mark.

Riefernadelbad a 1 Mk. 50 Pfg. und Süßwasserbäder. Einzelbad 1 Mk., im Duzend 9 Mk.

Gewerbehalle zu Wiesbaden,

Kleine Schwalbacherstraße 2,

165

hält sich zur Anfertigung von Haus- und Zimmer-Aus-
möblirungen bestens empfohlen nach mündlichen oder schriftlichen
Bestellungen. Prompte und reelle Ausführung unter Garantie.
Reichhaltiges Lager aller Arten Kasten- und Polstermöbel, Betten u.

Immobilien-Geschäft

C. H. Schmittus.

Hôtel I. — Hôtel garni — Badhaus —
Villen — Rentable Häuser.

9642

Näh- & Plissémaschinen-Fabrik

von Fr. Becker, Marktstraße 28,

empfehlen ihre aus bestem Material gewissenhaft und solid gearbeitete
Nähmaschinen neuester und bester Construction für Familien
und Gewerbetreibende zu äußerst billigen Preisen. Größte und
stärkste Cylinder-Maschinen mit 2 Schüssen u., Plissé-
Maschinen à 6 Mark, eigenes Fabrikat. Große Niederlage von
Original-Singer- & Howe-Maschinen, ersiere schon
von 80 Mark an. Mehrjährige, wirkliche Garantie. Unterricht
gründlich und gratis. Bestes und harzfreies Maschinen-Oel,
Nadeln, Garn und Seide u.

Reparaturen billigt unter Garantie. 197

Nähmaschinenfabrik von A. Sternberger,

22 Kirchgasse 22,

empfehlen seine Nähmaschinen der besten amerikanischen Systeme
für Familien und Gewerbetreibende zu den allerbilligsten Preisen.
Größte und stärkste Cylindermaschinen mit großem Schiff
und kleinem, runden Knopflochschiff bedeutend billiger.

Niederlage der Original-Singer- & Howe-
Maschinen. — Mehrjährige, richtige Garantie und gründ-
licher Unterricht unentgeltlich.

Alle Reparaturen werden richtig und schnell gemacht.

Englische Nadeln, Garn und harzfreies Maschinenöl. 2212

Ein schwerer Wagen, zu jedem Gebrauch geeignet, steht billigt
zu verkaufen. Näheres Expedition. 10069

Die bei dem Hause Humboldtstraße 3 in Holz erbaute und mit
Brettern beschlagene Zimmerwerkstätte ist zu verkaufen. Näh.
Selenenstraße 8, Partierre. 10028

Anlauf von gebrauchten Glaschen Saubrunnenstraße 5. 5751

Liebig's Fleisch-Extrakt

empfehlen
9981

Aug. Engel,
Hoflieferant.

Guter Tischwein

per Liter
40 Pf.,

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert.
4247 Georg Saurmann, Weinhandlung, Marktstraße 15.

Wollene Tücher, wollene Zäcken,
hemden u. Unter-
hosen empfiehlt in sehr großer Auswahl zu billigen
Preisen W. Ballmann, Langgasse 18. 9141

Filzhüte

zum Färben und Färbenn werden angenommen bei
124 Chr. Maurer, 2 Langgasse 2.

Brautkränze und Schleier

in großer Auswahl billigt bei
357 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Schwarze Einfasslitzten,

schwere Qualität und breit, in Nesten per Meter 5 Pfg.
empfehlen G. Wallenfels. 8235

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts gänzlicher Ausverkauf

in Glas-, Porzellan- und feineren Waaren, sowie
Cigarren. Einmachtopfe von 1 Pfund an vorräthig.
Wiederverkäufer mache ich darauf aufmerksam.

7316 W. Hoffmann, Grabenstraße 6.

Cursus im Bügel-Unterricht.

Anfang am 1. October.

9440

Näheres bei Frau Hoffmann, Hellmuthstraße 1e.

Herrnkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161 W. Hacke, Hühnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.

114 N. Hess, Rgl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Getragene Herren- und Damenkleider laufs

38 Harzheim, Mehrgasse 20.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer
dem Hause.

Lina Löffler, Steingasse 5. 188

Auszüge, Verpackungen u. Reparaturen von Möbel
besorgt billigt Schreiner Wintermeyer, Marktplatz 3. 10083

Wellrichstraße 44 werden Auszüge billigt besorgt. 9001

Ein gut erhaltenes Kanape mit 6 Sitzen preiswürdig zu ver-
kaufen Nerostraße 20 im 2. Stod. 9681

Ein Kochofen zu verkaufen Schwalbacherstraße 21. 9787

Friedrichstraße 30 ist fortwährend Heu zu verkaufen. 6882

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für Kranke, Wöchnerinnen und Kinder empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch hatten unser reichhaltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen. 7438
Baumacher & Cie., Hof-Lieferanten.

Billig! Ludwig Scheid, Billig!

Neurotische 15, 112

liefern Mineral- und Sulfwasser-Bäder zu jeder Tageszeit billigt!

Morgen-Hauben,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie Güte aller Art werden geschmackvoll und billigt garnirt. Oranienstraße 22 (Frontispiz-Wohnung). 12627

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Umzüge,

Möbel-Verpackung & -Transport

mittels offener und gedeckter Federwagen besorgen

J. & G. Adrian, 6 Bahnhofstraße 6.

9874

Muhrkohlen

in frischer, sehr stichtreicher Waare sind bis auf Weiteres per Fuhrer von 20 Centner zu **16 1/2 Mark**, bei comptanter Zahlung zu **16 Mark** direct aus dem Schiffe zu beziehen.

Alle Lieferungen gehen ohne Ausnahme über die Stadtwage.

Herr **Wilhelm Blekel**, Langgasse 10, nimmt Bestellungen und Zahlungen entgegen.

Bleich, den 1. September 1877.

8884

Jos. Clouth.

Muhr-Förderkohlen, vorzügliche Qualität, pro Tonne (20 Ctr.) **17 Mark**;

do. Rußkohlen, gewaschene, vorzügliche Qualität, pro Tonne **19 Mark**

empfehlen

10067 W. Thurmann, Moritzstraße 34.

1/4 H. Rauggallerie, Vorder- oder Rückst., gesucht. Näh. Adelsbaldstraße 42, Parterre. 9945

Zu verkaufen **sämmtliche Werkzeuge einer Fein- schlosser-Werkstätte**. Näheres durch Witwe **Nispel** in **Elville** im Rheingau. 10017

Zwei große **Meale** sind zu verkaufen Hermannstraße 9. 9273

Guter, feuerf. **Cassidranke** zu verk. Bahnhofstr. 12, 1 St. 9035

Zwei mittelgroße, gut erhaltene **Porzellanöfen** (Steinkohlen- feuerung) sind billig abzugeben Eiserstraße 19. 9988

Zu verkaufen.

9894

Eine **kleine Kelter** mit eiserner Spindel, neue Construction, auf welcher bis zu 1 Ohm abgeleitet werden kann, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **Caspar Kraus**, Faulbrunnenstraße 11.

Eine Partie **neue und gebrauchte Fässer** zu verkaufen Friedrichstraße 30. 9436

H. von Gimborn's Fleckwasser

besitzt in höchstem Grade die Eigenschaft, alle Fette und Harze aufzulösen, ohne den geringsten Rückstand zu hinterlassen. 1/4 Fl. mit Gebrauchsanw. Mk. —,40.

1/2 " " " " —,70.

1/1 " " " " 1,20.

Putzpulver in lackirten Blechdosen à 12 Pfg. zu haben bei **Ph. Reuscher** in Wiesbaden, **Carl Korb** in Biebrich, **M. Nass** in Eltville. 149

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopfhaarwuchs** und verhindert das Ausfallen der Haare, à Flasche 1 Mark nur bei **Moritz Möller**, Bahnhofstraße 12. 231

Zwei fl. **Säulenöfen** m. Rohr zu verk. Bleichstr. 33, 1 St. 9760

Ein **Engländer** ertheilt gründlichen Unterricht in seiner **Sprache**. Bes. Adressen bittet man unter H. Y. 2 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 9758

Leçons de français, conversation (Kränzchen) etc. par une institutrice française, qui a enseigné 4 ans dans la même pension. S'adresser à l'expédition. 7404

Ein kleines Mädchen von 7—8 Jahren kann an **französischem und deutschem Unterricht** Theil nehmen, auch an dem einen oder dem anderen. Daraus Reflectirende werden gebeten, sich Hainersweg 12, eine Treppe hoch, zu bemühen. 9780

Musik-Unterricht.

Eine junge Pianistin, Schülerin des Herrn G. Zech, welche früher mehrere Jahre das Stern'sche Conservatorium in Berlin besuchte, wünscht einige Stunden zu begeben. Nähere Auskunft Mauergasse 6, 2 Treppen hoch. 10023

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **Landhaus** an der lebhaftesten Promenade und der Pferde- bahn; wenige Minuten vom Rutzgarten, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Veranden, Badezimmer und Fontaine, Gas- und Wasser- leitung, Vor- und Hintergarten ist umgesehener gegen mögliche An- zahlung zu verkaufen im Bau-Bureau, Friedrichstraße 3. 9646

Das Haus **Mauergasse 17** ist sofort zu verkaufen. 6903

Zu verkaufen

eine **Villa** — Blumenstraße 1b. — Näheres zu erfragen Grünweg Nr. 1. 13498

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Martstraße 7b.** 6376

45,000 M. auf erste und **36,000 M.** auf zweite Hypothek, auch getheilt auszuleihen. Näh. Expedition. 9407

34,000 Mark werden auf gleich, auch auf 1. October, ohne Kasse zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6320

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Lehrlingsstelle gesucht für einen mit Vorkenntnissen, ver- sehenen jungen Mann in einem Banl-, Fabril- oder Waaren-Engros- Geschäft per 1. October. Offerten unter H. A. sind bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 8056

Eine im Clavierunterricht und in der Haushaltung erfahrene junge Dame sucht Stellung in einer Familie. Näheres Expedition. 9967

Eine gebildete, ältere Dame sucht als Repräsentantin oder Erziehlerin mütterlicher Kinder zum October oder später eine Stelle. Näheres in der Exped. d. Bl. 9977

Stelle sucht ein anständiges Mädchen als Hausmädchen, zu größeren Kindern oder als Bonne, am liebsten in's Ausland, durch Frau **Steuernagel, Goldgasse 3.** 9997

Eine Wittwe sucht eine Stelle als Correspondentin, Buchführerin oder Kassirerin in einem Geschäft oder Lokale. Offerten in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10032

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, das fertig französisch spricht, sucht zum 1. October Stelle als Zimmer- oder Zweitmädchen. Näheres Expedition. 9445

Personen, die gesucht werden:

Dienstpersonal jeder Branche erhält gute Stellen durch **W. Hoffmann's** Geschäftsbureau, Grabenstraße 6. 1387

Gesucht auf 1. October ein braves, kluges Mädchen für die Hausarbeit. Näheres Oranienstraße 22, 2. Stock links. 9677

Gesucht wird zum baldigen Eintritt ein braves, gewandtes Mädchen in einen Laden. Näheres Langgasse 5. 9661

Ein Mädchen, das **bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt**, wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Rheinstraße 52 im 3. Stock.** 9948

Gesucht

zum 1. October ein nicht zu junges Kindermädchen. Näheres Langgasse 23 im Laden. 9961

Ein Ladenmädchen, welches bereits in einem Kurzwaaren-Geschäft thätig gewesen ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Exped. 9920

Ein reinliches Mädchen wird gegen guten Lohn gesucht in die Butter-Handlung von B. Lehr, Ellenbogengasse 2a. 10022

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich den Hausarbeiten unterzieht, sowie Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Mauergasse 8, eine Stiege hoch.** 10019

Sonnenbergstraße 34 wird zum 1. October ein kräftiges Mädchen, das mit der Küche Bescheid weiß, gesucht. 10011

Ein Mädchen für allein mit sehr guten Zeugnissen, welches im Nähen Bescheid weiß, wird zum sofortigen Eintritt gesucht **Moritzstraße 36 im 2. Stock.** 10013

Ein Mädchen, im Besitze guter Zeugnisse, wird zum 1. October als Mädchen allein gesucht. Näh. **Wilhelmstraße 18, Part.** 9943

Diener und Kutscher

gesucht. Meldungen mit Zeugnissen in der Expedition d. Bl. 10031

Tüchtige Hockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei **B. Marxheimer, Webergasse 16.** 10018

Ein Bäcker,

der das Teigmachen mit Knetmaschine gründlich versteht, gegen guten Lohn in eine Brodfabrik mit Maschinenbetrieb gesucht. Offerten unter **A. Z.** an Herrn **Rudolf Mosse (S. Fromme)** in **Carlsruhe** erbeten. ((114/IX.) 57

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XVIII.

1) Mit Heft 6 schließt die „Deutsche Revue über das gesammte nationale Leben der Gegenwart“, herausgegeben von Richard Fleischer (Carl Habel [C. G. Luderich'sche Verlagsbuchhandlung] Berlin) ihr erstes Quartal ab. Wir können nur constatiren, daß diese Zeitschrift von hoher Bedeutung für die nationale Bildung ist, daß sie nicht nur Unterhaltungslectüre, wie andere Zeitschriften, die sich Revue nennen, sondern in jeder Nummer ein umfassendes Bild über das gesammte Culturleben bietet. Aus Heft 6 heben wir hervor: Bluntschli über den Dreikaiserbund und über die Dreikaiservölker, Laspheyres über die internationale Riesenzahlung, Landgraf über die Lage der Eisenbahnfrage, Birnbäum über Fortschritte in der Landwirtschaft, Gareis über die Waldschutz-Gesetzgebung, Breßlau über den Verfasser der Juniusbriefe. Der philosophische Bericht behandelt Kant und Adam Smith; Kirchhoff belehrt uns über den Balkan und seine Pässe. Seitz schreibt über die Wundbehandlung, Reitlinger über neue Entdeckungen in der Musik, Schasler über die verschiedenen Gebiete in der Malerei, Strodtmann über den deutschen Sprachsaß. Im Feuilleton ist das erste Buch der Novelle „Hydra“ abgeschlossen und ein Artikel von Naumann über Ambros, sowie eine Abhandlung von Dohrow über die Todesstrafe enthalten; beide Arbeiten sind von größtem Interesse. Vom 1. October 1877 beginnt der II. Jahrgang der „Deutschen Revue“ und erscheint dieselbe von da an auf Wunsch der Mitarbeiter monatlich einmal im Umfange von 8 Bogen Lexikon-Octav. Es werden hierdurch in jedem Hefte die einzelnen Berichte und das Feuilleton an Umfang um das Doppelte erweitert. Die „Deutsche Revue“ gewährt ein allseitiges und gründliches Verständniß der Gegenwart und verdient deshalb als beste Anleitung zur Mitarbeit an den Culturaufgaben der Gegenwart empfohlen zu werden.

2) Zu einer neuen Composition für Männerstimmen (Solo und Chor) und Orchester von W. Tschirch (Schleusingen, G. Läser) ist uns das Textbuch „Eine Sängerschaft auf dem Rheine“ von R. Löhrmann überliefert worden. Eine Leipziger, Münchener, Frankfurter und Berliner machen gemeinsam ihre Wanderung an den Rhein, und mit ihnen ziehen an uns rheinische Bilder von Mainz bis Köln humor- und poesievoll vorüber. Den leitenden Faden bildet eine ergäßende Declamation. Stoff genug für musikalische Begeisterung. Zuwiefern die Composition dem Texte entspricht, vermögen wir nicht zu sagen, da uns weder Partitur noch Auszug vorliegt.

3) Soeben geht uns das erste Heft des neuen 26. Jahrgangs des Familien-Journals „Die illustrierte Welt“ (Stuttgart, Eduard Hallberger) zu und sind wir wirklich überrascht über das, was von Seiten der Verlagsbuchhandlung in diesem neuen Jahrgang geboten wird. Nicht allein, daß derselbe in Text und Bild, wie schon aus diesem ersten Heft ersichtlich, ganz ausgezeichnetes enthält — wir machen nur auf die beiden überaus spannenden, großen Romane „Der Vampyr“ von Hans Wachenhusen und „Gräfin Sibylla“ von Alexander Kömer neben dem reichen sonstigen Inhalt aufmerksam — daß ferner die Prämienangaben ganz besonders werthvolle sind, wir nennen nur als Stichwörter: Kurzhauser's „Die ereilten Flüchtlinge“, ein Bild, welches in ganz Europa Aufsehen erregte und den Ruhm seines Meisters begründete; nicht genug alles dessen hat die Verlagsbuchhandlung auch noch, ermuthigt durch den großen Abonnentenzuwachs, dessen sich der Jubiläum-Jahrgang zu erfreuen hatte, den bisher schon überaus billigen Heftpreis von 35 Pfg. auf nur 30 Pfennig ermäßigt. Es ist dies eine solche außerordentliche Leistung, daß die Verlagsbuchhandlung jetzt mit volstem Rechte die „Illustrierte Welt“ als das reichhaltigste und billigste Journal seiner Art bezeichnen kann, eine Leistung, welche die vollste Anerkennung auch von Seiten der Presse verdient.

4) Fritz Reuter's sämtliche Werke (Bismar, Hinstorff'sche Hofbuchhandlung). Für die Verehrer der Reuter'schen Muse erscheint es gewiß als erwünscht, die Dichtungen dieses beliebten Schriftstellers in einer Gesammt- und zwar billigen Volksausgabe vereinigt zu sehen. Diese neue Edition hat noch den schätzenswerthen Vorzug, daß in derselben eine Einheit der plattdeutschen Orthographie angestrebt und daß auf jeder Seite unter dem Texte eine Wort- und Sacherklärung der ungewohnten Ausdrücke gegeben ist. Das Ganze erscheint in 7 Bänden in je 4 Lieferungen à 75 Pfg. und beginnt die erste derselben mit „Läuschen und Rimels“. Die äußere Ausstattung ist eine recht angenehme, der Druck compact, aber klar und deutlich. Im ersten Bande wird auch noch die Biographie Reuter's erfolgen.

5) Das Septemberheft der „Fundgrube“ des Dr. A. Rausch (Bamberg) ist wiederum außerordentlich reich an praktischen Mittheilungen anderer Art. Wir erachten die „Fundgrube“ als eine der nützlichsten literarischen Unternehmungen für Haus und Familie, die je aus der Presse hervorgegangen sind.

Druck und Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei unserer Agentur in Hachenburg sind folgende Schuld-
reibungen der Nassauischen Landesbank
Lit. Ea Nr. 3948, 4088 zu je 150 Mark,
Lit. Eb Nr. 8515 bis 8517 incl., 9079 bis 9083 incl.
zu je 300 Mark
zu verkaufen. Vor dem Ankauf wird gewarnt.
Wiesbaden, den 15. September 1877.
Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Feuerwehr.

Am Freitag den 18. September Abends 8 1/2 Uhr: **Führer-
versammlung** im „Erbprinz“ (Barriere).
Tagesordnung:
1) Bericht über den X. Deutschen Feuerwehrtag in Stuttgart.
2) Abhaltung der Inspection der Feuerwehr-Abtheilungen und des
Feuerwehr-Inventars.
3) Abhaltung regelmäßiger Zusammenkünfte im Laufe des Winters.
4) Sonstige Feuerwehr-Angelegenheiten.
Um pünktliches Erscheinen bittet Der Brand-Director.
Scheurer.

Bekanntmachung.

Die zweite monatliche Versteigerung für September findet
kommenden **Donnerstag den 20. September, Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend**,
im Auctionsaale **Friedrichstraße 6** statt und kommen zum
Aussatz alle Arten Mobilien: Sopha's, Stühle, Schränke, Tische,
Kammern, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Matratzen,
Bettwerk, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-
geräthe, Werkzeug, Kleidungsstücke etc.
Gegenstände zu dieser Versteigerung können auf meinem Bureau
angesehen und durch mein Fuhrwerk abgeholt werden.
Der Auctionator:
F. Müller, 6 Friedrichstraße 6.
Bureaustunden: Vormittags von 9—12 und Nachmittags
von 2—6 Uhr. 384

Nimm ein Paquet

Liebig's Chocoladen- & Puddingpulver.

behandelt es nach dem beigegebenen Recepte und binnen wenigen
Minuten ist der vorzüglichste Chocoladen-Pudding fertig, der
noch dem Kaltwerden mit Frucht- oder Biersauce servirt ein
vorzügliches Dessert gibt.

Niederlagen haben die Herren **C. Acker, Hoflieferant,
Aug. Engel, Hoflieferant, Justus Assmann,
A. Schirg, Hoflieferant, Heinr. Hanstein, Ph.
Rath, J. Gottschalk, H. J. Viehoever und
J. C. Kelper in Wiesbaden.** (H. 01425 a.) 406

Auszüge werden besorgt und das **Teppichreinigen** über-
nommen durch die Vereins-Dienstmänner **Meyer, Stiftstraße 50,
Lohr, Adlerstraße 18.** 9798

Billardstich, 182 Ctm. breit, verkauft per Meter 9—14 Mark,
amentuch in allen Farben, 123 Ctm. breit, per Meter 4 Mark
128
H. Martini, Schwiebus.

Frischen Russ. Caviar

empfiehlt
9982

Aug. Engel,
Hoflieferant.

Für Hotel-Besitzer.

Ich versende **Dürkheimer Rurtrauben** aus meinen eigenen
Weinbergen, je nach Abnahme des Quantums sehr billig.
Aug. Hammersdorf,
Dürkheim (Walg).
9708

Zwetschenkuchen

ist binnen einer Stunde fix und fertig zu machen mit dem
ächten

Liebig'schen Backmehl.

Man mache den Teig etwas fester als nach beigegebenem
Recept, rolle ihn aus, belege ihn mit Zwetschen und bade
sodort eine gute 1/2 Stunde.

Backmehl à Paquet 40 Pf. bei den Herren: **C. Acker,
Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, Justus Ass-
mann, A. Schirg, Hoflieferant, Heb. Hanstein,
Ph. Rath, J. Gottschalk, H. J. Viehoever,
J. C. Kelper in Wiesbaden.** (H. 01425 a.) 406

Schwarze Wollgassons

in vielen Mustern und billigt bei

G. Wallenfels,
Langgasse 33.
9678

Zurückgesetzte Stickerereien

bei **Geschw. Wagner, Mühlgasse 1.** 10101

Umzugs halber **Mauergasse 1, 2 Stiegen h. rechts,** zu verkaufen:
Eine gebrauchte, tannene **Bettstelle** mit Matratze und ein gebr.
Raststufen mit Rohr. 10087

Bettfedern werden abgegeben zu 70 Pfg. 1 Mark 40 Pfg.
und 3 Mark **Sommerstraße 3.** 10095

Zu verkaufen

eine noch gute **Rähmaschine** billig. Näheres Expedition. 10036

Nächsten Mittwoch gibt es frisch gebrannten **Zieglerkalk,
Dachziegeln, feuerfeste Backsteine,** sowie alle Ziegler-
waaren bei **Heinrich Bierod in Dohheim.** 10050

Bei **D. Graf in Dohheim**

ist ein **Jagdhund** zu verkaufen. 9975

Ein **Viertel-Los der Breuß. Classen-Lotterie**
ist gegen Vergütung abzugeben. Näheres Expedition. 9187

Frische **Zwetschen** zum Einmachen und Trocknen täglich zu
haben **Neroststraße 23 im 1. Stod.** 9788

Einige Bäume mit **guten Birnen** sind zu verkaufen. Näh.
Rudwigstraße 3. 10092

Zwetschen das Hundert 20 Pfg. **Weisbergstraße 21.** 10107

Kartoffeln fortwährend zu haben **Michelsberg 23.** 10100

Rheinstraße 36 sind **Kauskartoffeln, Kochbirnen** und
Kepfel zu haben. 10030

1/4 **Barterrelage** (Vorderst) abzugeben **Emserstraße 7.** 10103

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen

von **G. L. Daube & Co.,**

Bureau: Marktstraße 13, Wiesbaden.

Täglich directe Expedition von Annoncen in alle Zeitungen des In- und Auslandes zu deren **Original-Insertionspreisen** ohne jeglichen Preiszuschlag. 280

Necht persisches Insektenpulver

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8. 8850

Norwegisches

Süßwasser-Block-Eis

empfehl en gros & en détail

4184

Friedr. Jäger, Hofconditor.

Bohnen-Maschinen

zu verleihen per Stunde 25 Pfg.

6995

G. Eberhardt, Banngasse 18.

Fußboden-Lack,

in 6 bis 8 Stunden trocken,

in verschiedenen Farben

(ist dauerhafter als alle Spirituslacks)

per Pfund 85 Pfennig,

per Krug, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von J. Leber,

4766

Moritzstraße 6.

Ein gebrauchtes **Kinderwägelchen** zu kaufen gesucht. Näh. Oranienstraße 27, Parterre rechts. 1008

Miethcontrakte

vorräthig bei der

Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Adelshaidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage, sind mehrere Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4204

Adelshaidstraße 37 ist der 2. Stod, 5 Zimmer, Küche und 2 Dachkammern, auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Carl Bedel, Adolphsallee 21. 6346

Adlerstraße 17 ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. 2 St. rechts. 9657

Adlerstraße 29 ist ein schönes, großes Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 8422

Adlerstraße 38 ein Logis im 2. St. u. 1 Dachlogis bill. z. v. 8308

Adlerstraße 42 sind größere und kleinere Wohnungen billig zu vermieten. Näh. Castellstraße 3. 8891

Adlerstrasse 43 sind schöne Wohnungen zum 1. October zu verm. 5044

Adlerstraße 45 sind Logis und ein Zimmer billig zu verm. 8825

Adlerstraße 50 ist der zweite Stod, bestehend aus zwei Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. October billig zu vermieten. Näh. daselbst im dritten Stod bei Herrn Schäfer. 4932

Untere Albrechtstraße 16 im Hinterhaus ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 8106

Adlerstraße 51 (Neubau) Wohnungen verschiedener Größe 1. October zu vermieten. Näh. Adlerstraße 27.

Albrechtstraße 3a ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und 1 Dachkammer, auf 1. October zu vermieten. bei Carl Bedel, Adolphsallee 21.

Albrechtstraße 9 ist eine Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern mit Balkon, Küche u., sowie eine Parterre-Wohnung mit großen Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten.

Albrechtstraße 12 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. bei L. Pfennig, Moritzstraße 34.

Bahnhofstraße 3

ist das noch von

Buchhändler Roth bewohnte Logis zum

October anderweit zu verm. Näh. Part.

Bahnhofstraße 8 ist die Frontspitzwohnung, 2 Zimmer mit Wasserleitung und Zubehör, auf 1. October zu verm.

Bahnhofstraße 9 im Hinterhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Bahnhofstraße 10 sind mehrere Wohnungen (Erdh.) 1. October zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. h.

Bahnhofstraße 10a im 3. Stod ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör auf 1. October zu verm.

Bahnhofstrasse 12

ist eine Parterre-Wohnung

Familie zu vermieten. Seitengebäude an eine

Bleichstraße 11, Vorderhaus, sind 3 Zimmer und Zubehör vermieten.

Bleichstraße 13 ist ein Logis von 3 Zimmern und sowie Werkstätte, welche sich für Schreiner, Schlosser oder Geschäftsleute eignet, auf 1. October zu vermieten.

Bleichstraße 13 ist ein gut möbirtes Zimmer, welches von einem Herrn bewohnt war, bei einer ruhigen Frau auf 1. October zu vermieten.

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten.

Bleichstraße 15a ist eine Mansarde auf October an Leute zu vermieten.

Bleichstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, und Zubehör auf 1. October zu vermieten. N. Partem.

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Man- und Küche auf 1. October zu vermieten.

Bleichstraße 23 ist im Hinterhause eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten.

Bleichstraße 25 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, zum 1. October zu verm.

Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch, sind zwei hübsche Zimmer, ebent. auch Durchgangsl., zu vermieten.

Bleichstraße 37 ist ein freundliches Dachlogis an ruhige Leute per October zu vermieten.

Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 1. October zu vermieten.

Große Burgstraße 10 ist die 2. Etage sofort oder auf 1. October zu vermieten.

Castellstraße 7 ist ein schönes Logis mit Glasabtheilung 1. October zu vermieten.

Dambachthal 11b sind 3—4 möbirtes Zimmer mit oder Pension zum 1. October zu vermieten.

Dogheimerstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten.

Dogheimerstraße 12 ist ein möbirtes Parterre-Wohnung an einen Herrn zu vermieten.

Dogheimerstraße 23a ist im ersten Stod eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör gleich zu vermieten.

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem Deutschen Hause, abgeschlossene möbirtes Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 2 Zimmern, Küche, Mansarde und Mitgebrauch des Gartens zu vermieten.

Elisabethenstraße 5 ist der 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 3 Mansarden und Mitgebrauch des Gartens, auf den 1. October zu vermieten. 9188

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung mit Borsteinen und Porzellanöfen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7523

Elisabethenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute gleich oder später zu vermieten. 9736

Elisabethenstraße 29 (Sonnenseite) eine möblierte Hochparterre-Wohnung mit Küche u. Zubeh. z. verm. N. Elisabethenstr. 27. 9165

Elisabethenstraße 13 im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Parterre. 4967

Elisabethenstraße 13a ist eine schöne Wohnung (Bel-Etage) mit allen Bequemlichkeiten, bestehend aus 5 bis 7 Zimmern und Gartenbenutzung, auf 1. October zu vermieten. 3013

Elisabethenstraße 29c sind 5 Zimmer mit Veranda, Küche nebst Zubehör in der Bel-Etage, sowie 2 Zimmer mit Veranda im Hochparterre mit Garten zu vermieten. 8505

Elisabethenstraße 29d sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, Küche u. sofort und auf 1. October zu vermieten. 5484

Elisabethenstraße 31 eine kl. Wohnung mit od. ohne Stallung z. v. 1241

Paulbrunnstraße 3 im Hinterhaus ist die Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 7112

Paulbrunnstraße 12 1—2 schön möbl. Zimmer zu verm. 5596

Goldstraße 1 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 6877

Goldstraße 4 ist im 2. Stock eine für sich abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Röderstraße 14 bei Gerner. 7592

Goldstraße 17 ist zum October eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, sowie eine kleinere von 2 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 5609

Goldstraße 21 sind zwei Logis zu vermieten. 6627

Goldstraße 25 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 227

Frankenstraße 3 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näheres Parterre. 5727

Frankenstraße 5 im Vorderhaus ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 4652

Frankenstraße 9, Vorderhaus, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst vollständigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 9889

Frankfurterstraße 5,

in einem in schattigem Garten gelegenen, ruhigen Landhause, ist der 2. Stock nebst Küche und Mansarde u. mit oder ohne Möbel an gleichfalls ruhige Bewohner ohne Kinder von October ab auf längere Zeit zu vermieten. 7332

Friedrichstraße 8, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches Zimmer möbliert zu verm.; auf Wunsch mit Kof. 9878

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör an eine stille Familie auf 1. October zu vermieten. 4980

Friedrichstraße 23, Parterre,

sind zwei kleine Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhause vom 1. October ab zu vermieten. 9675

Friedrichstraße 30 ist ein Logis im Hinterhaus auf 1. October zu vermieten. 7601

Friedrichstraße 32 im Hinterhaus ist ein Logis von 2 Zimmern, 1 Mansarde und Keller an stille Leute auf 1. October oder 1. Januar zu vermieten. 8268

Friedrichstraße 33,

Ecke der Kirchgasse, ist zwei Treppen hoch eine Herrschafts-Wohnung von 8 Piecen, Küche, Mansarden, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Leinenlager. 5577

Friedrichstraße 37 sind 3 Logis, das eine im Vorderhaus, die 2 anderen im Seitenbau, zu vermieten. 6115

Die Villa Gartenstraße 4a ist vom 15. August ab zu vermieten. Näheres im Hause selbst des Vormittags. 1522

Villa Gartenstrasse 4b,

in der Nähe des Parks und Turmhauses, Wohnung und Pension. Geisbergstraße 16 ist der 1. Stock, 6 Zimmer und Zubehör enthaltend, im Ganzen oder getheilt, sowie Wohnungen von zwei Zimmern und Küche zu vermieten. 8506

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 8 ist eine schöne Wohnung auf 1. October zu vermieten. 6195

Geisbergstraße 4, rechts der Adolphsallee, ist eine elegante Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 11653

Gainerweg 5 (Villa), Parterre, ist ein Salon mit Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 13329

Helenenstraße 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. 8265

Helenenstraße 6

ist die Bel-Etage auf den 1. October zu vermieten. 7565

Helenenstraße 12 ist eine Mansard-Wohnung zu verm. 9649

Helenenstraße 16, Wohnung von 2 Zimmern und Salon, 2 Mansarden, Treppenspeicher mit allem sonstigen Zubehör auf gleich oder 1. October zu verm. N. im Hinterh. 1 St. h. 6071

Helenenstraße 16 ist im Hinterhaus eine Wohnung von drei geräumigen Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5039

Helenenstraße 22, eine Stiege hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 8971

Hellmundstraße 3a, 3 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 9177

Hellmundstraße 5a ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und zwei Cabineten zu vermieten. Näh. Bleichstraße 11. 5038

Hellmundstraße 11 ist der erste Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 4612

Hellmundstraße 19 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Carl Philipp. 7128

Hellmundstraße 19a, 2 Stiegen hoch, ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7576

Hellmundstraße 29 ist eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern zu vermieten. 8551

Hermannstraße 3 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde zu vermieten. 6151

Hermannstraße 4 im 3. Stock ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör sogleich oder auf 1. October zu verm. Näh. bei Maurermeister Heinrich Koch daselbst. 5843

Hermannstraße 12 ist ein Balkon- und Schlafzimmer mit zwei Betten zu vermieten; auf Verlangen mit Kof. 8018

Hermannstraße 12 ist eine schöne Parterre-Wohnung mit oder ohne Boden auf gleich oder später zu vermieten; auch sind Walramstraße 11 zwei freundliche Wohnungen zu vermieten. Näheres Platterstraße 13. 9252

Herrnmühlgasse 3 ein Logis auf 1. October zu verm. 5662

Hochstraße 23 sind zwei Logis, das eine mit Stallung und Heuboden, auf October zu vermieten. 4986

Jahnstraße 8, Bel-Etage, ist ein möblirter Salon mit Schlafzimmer zu vermieten; auf Wunsch Pension. 7824

Jahnstraße 19 sind 2 Logis, jedes von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 6733

Karlstraße 4, Bel-Etage, 1 auch 2 schön möbl. Zimmer z. v. 9224

Karlstraße 18 sind Zimmer, Cabinet und Küche (Vielbelohnung) auf 1. October zu vermieten. 4230

Karlstraße 28 ist die Bel-Etage und der 3. Stock mit je 5 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör, ganz neu hergerichtet, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hause. 8763

Karlstraße 30 im Vorderhaus ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Schreiner Wendel. 5143

Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör (Bleichplatz) sofort zu vermieten. Näheres bei John Schüh, Metzger, Neugasse 3. 10042

Karlstraße 44, 2. Stiegen hoch, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten; auch ist daselbst ein Parterre-Zimmer abzugeben. 6185

Kirchgasse 3 ist ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern und Mansarde, auf 1. October zu vermieten. 8285

Kirchgasse 4 ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. October zu vermieten. 5088

Kirchgasse 8, vis-à-vis dem neuen Nonnenhof, ist im 2. Stock eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde u., auf 1. October zu vermieten. 5684

Kirchgasse 20 ist im 2. Stock des Haupthauses eine Wohnung von 5 Zimmern u. auf 1. October zu vermieten. Näheres bei W. Jach, Schützenhofstraße 16. 7389

Kirchgasse 31 ist eine Dachwohnung auf 1. October, sowie eine Mansarde zu vermieten. 9253

Langgasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9484

Langgasse 6 ist eine kleine, freundliche Wohnung zu verm. 7084

Langgasse 88 ist ein Logis im Hinterhaus mit oder ohne Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 9387

Langgasse 89, 2. Stock, sind mehrere unmöbl. Zimmer per October zu vermieten. Näh. bei Gebrüder Rosenthal das. 5056

Leberberg 7 sind möblierte Zimmer mit Balkon, sowie mit oder ohne Pension zu verm. 5710

Louisenplatz 1 ist eine Wohnung von einem großen und vier kleineren Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2—6 Uhr. 8569

Louisenstraße 3, Parterre, sind möblierte Zimmer zu verm. 9784

Louisenstraße 19 ist eine möblierte Wohnung oder einzelne Zimmer (Sonnenseite) mit oder ohne Pension zu verm. 9673

Mainzerstrasse 5 möblierte Wohnung auf den 1. October zu verm. 7803

Mainzerstraße 28 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern u. mit Gartenbenutzung auf 1. October zu vermieten, auf Wunsch mit Stallung und Remise. 9239

Marktstraße 22 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern und Cabinet nebst Zubehör, sogleich an ruhige Leute zu vermieten. 4337

Mauergasse 2, Vorderhaus, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 4629

Mauergasse 8, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. 6796

Mauergasse 8 ist eine abgeschlossene Wohnung, Bel-Etage, von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. October zu verm. 8512

Mauritiusplatz 6, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9081

Mezgergasse 27 ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Kammer und Keller auf den 1. October (auch früher) zu beziehen. Näh. bei Julius Müller, Glasermeister, Grabenstraße 26. 4150

Michelsberg 3 ist ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 9081

Moritzstraße 6 ist ein Logis im 3. Stock von 4—5 Stuben und den dazu gehörenden Räumen auf 1. October zu verm. 4582

Moritzstraße 8 im Hinterhaus ist eine freundliche, abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör zu vermieten. 5730

Moritzstraße 15, Parterre, sind 4 Zimmer, Cabinet und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 9236

Moritzstraße 26 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5568

Moritzstrasse 38 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller, sowie Benutzung des Bleichplatzes, auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst und Neugasse 13 bei Ph. H. Marx. 11

Moritzstraße 46, Hinterh., ist ein Zimmer zu vermieten. 5830

Mühlgasse 4 im 2. Stock ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 5830

Mühlgasse 11 ist eine möblierte Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche u. einem billigen Preis f. den ganzen Winter u. verm. 5830

Nerostraße 9 ist eine möbl., heizbare Mansarde zu verm. 5830

Nerostraße 11 und 11a sind mehrere Wohnungen von 3 Zimmern auf gleich und 1. October zu vermieten. 5830

Nerostraße 13 ist ein Logis von 4 Zimmern nebst Zubehör auf sogleich oder später zu vermieten. 5830

Nerostraße 21 ein Logis im Hinterbau zu vermieten. 5830

Nerostraße 29 ist eine kleine Parterre-Wohnung, sowie eine Dach-Wohnung auf 1. October an ruhige Leute zu verm. 5830

Ecke der Nerostraße und Saalgasse

ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 5830

Nerothal 7 sind möblierte Wohnungen mit Küche, einzelne Zimmer zu vermieten. 5830

Neugasse 3, 2. Stock, eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden und Keller sogleich oder 1. October zu verm. 5830

Neugasse 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde und Keller auf 1. October zu vermieten. 5830

Nicolasstraße 5

ist die Parterre-Wohnung, event. mit Stallung und Remise zu vermieten. Näheres im Hinterhaus. 5830

Oranienstrasse 4 sind möblierte Zimmer, sehr geräumig, mit oder ohne Pension zu vermieten. 5830

Oranienstraße 6 sind Mansarden zu vermieten. 5830

Oranienstraße 6, 2. Etage, ist auf 1. October eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 5830

Oranienstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5830

Oranienstraße 23 ist die Frontspitz-Wohnung mit Zubehör sogleich zu vermieten. 5830

Oranienstraße 25 ist eine Mansard-Wohnung im Vorderhaus und ein Dachlogis im Hinterhaus, sowie Oranienstraße eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör und eine Mansardstube zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, H. 5830

Platterstraße 7 ist ein Dachlogis zu vermieten. 5830

Platterstraße 16 b ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 5830

Ecke der Querstraße 8 und Taunusstraße 16 ist eine möbl. Bel-Etage für den Winter zu vermieten. 5830

Rheinstraße 7, vis-à-vis den Bahnhofen, ist im Hinterhaus eine Wohnung nebst Stallung und Remise auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst. 5830

Rheinstraße 7 (Sommerseite) ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Speisekammer u. nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Auf Wunsch kann auch Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näh. daselbst Part. rechts. 5830

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche, Pension, sowie ein sehr geräumiges Zimmer zu vermieten. 5830

Rheinstraße 23 ist ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 5830

Rheinstraße 40, 3. Stock, ist ein Logis von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Oranienstraße 2, Parterre. 5830

Rheinstraße 56, Hinterhaus, ist ein einzelnes Zimmer zu vermieten. Näheres Karlstraße 13, Parterre. 5830

Röderstraße 3 ist ein kleines Logis zu vermieten. 5830

Röderallee 4 ist die Frontspitze auf 1. October zu verm. 5830

Röderstraße 16 ist eine Wohnung mit Stallung, Remise zur Werkstätte geeignet und eine kleine Wohnung sofort zu verm. 5830

Röderberg 35 ist ein Logis auf 1. October zu verm. 5830

Röderstraße 23 sind zwei schöne, abgeschlossene Wohnungen (zwei Zimmer, Küche und Zubehör) auf 1. October zu verm. 7383
 Saalgasse 34, Hth., ein Logis auf 1. October zu verm. 5847
 Schachtstraße 30 sind zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 6110
 Schulberg 6 im 3. Stock ist ein Logis von 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres Schulberg 2 im Laden. 4035
 Schulberg 6 im 1. Stock ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres daselbst 3 Stiegen hoch. 9000
 Schulgasse 4 ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmern, eine größere von 3 Zimmern (Glasabschluß) nebst Zubehör und mit Werkstätte zu vermieten. 7402
 Schulgasse 5 ist ein Logis im 3. Stock zu vermieten. 6607
 Schulgasse 10 ist eine Mansard-Wohnung sogleich oder zum 1. October zu vermieten. 7118
 Schützenhofstraße 1 ist ein kleines Logis zu vermieten. 9820
 Schwalbacherstraße 3, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 9483
 Schwalbacherstraße 9, gegenüber der Infanterie-Kaserne, ist ein hübsch möbl. Zimmer an einen einzelnen Herrn zu verm. 5621
 Schwalbacherstraße 9a ist im 1. Stock eine freundliche Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör à 445 M. auf den 1. October zu vermieten. 10006
 Schwalbacherstraße 10, Bel-Ét., möbl. Zimmer zu verm. 7103
 Schwalbacherstraße 19 ist auf 1. October ein Zimmer zu vermieten. 9480
 Schwalbacherstraße 23 ist ein großes, leeres Zimmer auf 1. October zu vermieten. 8947
 Schwalbacherstraße 32 (Allee-Seite), 2 St. h., ist ein Logis von 4 Piecen mit Zubehör und Gartengenuß auf gleich oder später zu vermieten. 4627
 Schwalbacherstraße 33 ist die 2. Etage auf den 1. October zu vermieten. 4444
 Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 9856
 Schwalbacherstraße 37 ist ein Dachlogis zu vermieten. Näh. bei A. Dieser im Vorderhaus. 9246
 Schwalbacherstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 8288
 Schwalbacherstraße 55 ist ein Logis von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 4625

Zu vermieten

Sonnenbergerstraße No. 27 und Leberberg No. 2
 elegant möblierte Wohnungen im Parterre und Bel-Étage, auf Wunsch Pension. 4146

Sonnenbergerstraße 34 sind noch einige zusammenhängende, sowie einzelne freundliche und gut heizbare Zimmer vom ersten October ab auf den Winter mit oder ohne Pension zu verm. 9655
 Steingasse 20 ist ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 4907
 Stiftstraße 12 ist ein Salon und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten, am liebsten auf's Jahr. Daselbst ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 9447

Stiftstraße 12b ist auf September oder October eine Frontspitze, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 4178

Im „Berliner Hof“

Launusstraße 1, sind Wohnungen zu vermieten. 9710
 Launusstraße 17 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung von drei Zimmern nebst Küche und Zubehör zu vermieten. 6121
 Launusstraße 21 ist die Bel-Étage, 6 Zimmer, Küche mit Zubehör, zusammen oder getheilt auf 1. October zu verm. 4981
 Launusstraße 28 ist im 3. Stock eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 4721
 Launusstraße 28 im 3. Stock links ist ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 7775
 Walramstraße 9 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 8060

Walramstraße 4 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und Dachkammer auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsallee 21 bei Carl Bedel. 4608
 Walramstraße 11 ist der 1. Stock mit 3 Zimmern und der 3. Stock mit 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 7777
 Walramstraße 27a ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 37. 7611
 Walramstraße 35, ganz nahe der Emserstraße, ist die Frontspitzwohnung zu vermieten. 8484
 Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine Wohnung, 2 Stiegen hoch, mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich, auch später zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28. 8987

Webergasse 9, „Zum Reichsapfel“,

sind auf 1. October, event. auch früher zu vermieten: Im Vorderhaus die Bel-Étage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör; in der 3. Etage eine kleinere Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Zubehör; im Hinterhaus im mittleren Stock: 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres bei Wilhelm Roth, Buchhandlung. 3291
 Webergasse 44 zwei Wohnungen im Vorderhaus zu verm. 3519
 Webergasse 44 eine Mansardwohnung im Hth. zu verm. 5084
 Untere Webergasse 24 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 8749
 Wellrißstraße 4 rechts schön möbl. Zimmer zu vermieten. 5350
 Wellrißstraße 20, Parterre, ein möbl. Zimmer z. verm. 5903
 Wellrißstraße 20 ist die Parterre-Wohnung, sowie die Bel-Étage, je 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. October zu verm. 7406
 Wellrißstraße 28 im Vorderhaus im 2. Stock ist eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche auf den 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 8607
 Wellrißstraße 30 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 9021
 Wellrißstraße 42 im Hinterhaus sind 2 Wohnungen auf den 1. October oder auf gleich zu vermieten. 5418
 Wellrißstraße 44 ist die Parterrewohnung, sowie ein Weinsteller und ein Dachlogis zu vermieten. 5294
 Wellrißstraße, Parterre, ist eine Wohnung von 2 großen Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Berger, Marktstraße 7. 4344
 Ecke der Wellriß- und Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u., auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 9446

Wilhelmshöhe 1, auf dem Beberberg, sind möblierte Wohnungen von 3 und 5 Zimmern, mit oder ohne Pension, sogleich zu vermieten. 5616

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 38 ist der 2. Stock von 6 großen Zimmern, Küche und 2—3 Mansarden u. vom 1. October an auf den Winter möbliert zu vermieten. 9553
 Wörthstraße 2, Parterre, sind 3 unmöblierte Zimmer nebst großer Veranda und Mansarde auf 1. October zu vermieten. 7097
 Wörthstraße 10 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 4644
 Wörthstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 4727

Im „Neuen Nonnenhof“

zu vermieten auf 1. October eine Wohnung in der Bel-Étage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör; desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern u. 5167
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 10. 12965
Parterre-Wohnung Karlstraße 40, aus 3 Zimmern nebst Zubehör bestehend, auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst in dem Hinterbau. 4999
 Ein schönes **Mansard-Logis** ist sogleich oder auch auf den 1. October zu verm. Näh. Dambachthal 2a im Laden. 3802
 Zwei schöne Mansarden billig zu verm. Ellenbogengasse 10. 7582

Rondell, das zweite Landhaus rechts, ist von Anfang September an zu vermieten event. auch zu verkaufen. Näheres bei Herrn Commissionär Beilstein, Reichstraße 21. 5919

In meinem Neubau in der Adlerstraße sind Wohnungen verschiedener Größe, sowie geräumige Werkstätte auf 1. October zu vermieten. Näheres Castellstraße 1 im 2. Stock. 6600

Zwei schöne Wohnungen, je von 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Pferdestall und großer Kellerraum billig zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. 7691

In meinem Neubau Adlerstraße 53 sind verschiedene Wohnungen, mit Wasserleitung und Glasabschluß versehen, auf gleich oder 1. October zu vermieten. 8581

Eine Villa mit prachtvoller Aussicht am Geisberg (Zisternerweg), 43 Ruthen Garten, 2 Salons, 6 Zimmer, 3 Thurmzimmer, 4 Mansarden, Veranda, Balkon, Remise und Stallung für 2 Pferde, ist preiswürdig zu verm. Näh. Exp. 8688

Eine freundliche Mansard-Wohnung, enthaltend 2 Zimmer mit Kochofen, an kinderlose Leute billig zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16b im 1. Stock. 8283

Ein freundlich möblierter Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße No. 45, eine Stiege hoch. 8708

Sofort zu vermieten Mainzerstraße 4, über 2 Stiegen, Wohnung von 6 Zimmern mit 2 Balkons, Mansarde, Keller und Gärten. 8174

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf den 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 9104

Villa Thalheim an der neuen Sonnenberger Chaussee, Bel-Etage, 3 große, elegante Zimmer mit Küche und allem Zubehör, sowie Gartenbenutzung sofort zu vermieten (600 Mk. per Jahr). 9132

Dachlogis zu vermieten Faulbrunnensstraße 12. 9157

Für Kutscher.

Eine kleine Wohnung mit Stallung und Remise ist auf 1. October zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 28. 9240

Parterre-Wohnung, Karlstraße 20, 3 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. 9422

In der freien, gesunden Lage **Wassmühlweg 9** wird eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Balkon und allem Zubehör auf 1. October vacant. Näheres Parterre. 9485

Ein Dachlogis ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 9429

Zu vermieten

eine Parterre-Wohnung mit Glasabschluß, enthaltend drei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October c. Näh. Louisenstraße 18, eine Stiege hoch. 9674

Stadt Frankfurt sind 2 geräumige Zimmer zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 9665

Ein möblierter Stiebelzimmer auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9709

Zwei schön möblierte Zimmer in bester Lage von October ab zu vermieten. Näh. Exped. 9764

Villa Blumenstrasse 2

zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Humboldtstraße 4. 6300

Ein Zimmer mit Keller und Holzstall zu verm. Schachtstraße 6. 10043

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39a. 10080

Eine schön möblierte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten **Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 9320

Möblierte Zimmer zu vermieten Ellenbogengasse 7. 9917

Möbl. Zimmer zu vermieten Mäckerstraße 2. 8724

Drei gut möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 8945

Möblierte Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1g. 9182

Eine Bel-Etage von 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie eine solche im Seitenbau von 3 Zimmern, Küche und Zubehör sind auf 1. October zu verm. Näheres Mainzerstraße 2. 8227

Ein gut möblierter Zimmer mit Cabinet, auf der Südseite gelegen, ist zu vermieten Dambachthal 11c, Bel-Etage. 10006

Sonnenberg No. 168 sind in dem 2. Stock 2 schöne Zimmer und Küche mit allem Zubehör oder im 1. Stock 3 schöne Zimmer, Küche mit allem Zubehör auf den 20. Novbr. zu verm. 9140

Webergasse 9, „Zum Reichsapfel“, ist der mittlere Laden auf gleich zu verm. 3292

Der Laden (Englischer Herren-Kleider-Bazar) nebst Wohnung ist anderweit zu vermieten und kann zum 1. October d. Js. bezogen werden. 3625

Näheres Marktstraße 29. 3625

Laden mit Ladenzimmer und Wohnung auf 1. October zu vermieten Goldgasse 2. 1890

Laden auf 1. October zu vermieten Goldgasse 21. 1890

Näheres bei Herrn Menche in der „Minderhölle“ oder bei Herrn Agent Kopp, Geisbergstraße 16. 4922

Ein Laden nebst Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller und Holzstall, ist auf gleich zu vermieten große Burgstraße 6. 12975

Ein schöner Laden mit auch ohne Cabinet Grabenstraße 3, nahe der Marktstraße, zu vermieten. 5810

Häfnergasse 4 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. October c. zu vermieten. Näh. Webergasse 3. 5664

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung in der Bahnhofstraße neben 8a (im neuen Hause) per Januar oder auch früher zu vermieten. Näheres bei Jos. Verberich, Louisenstraße 18. 8072

Häfnergasse 3 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. October zu vermieten. Näheres Webergasse 12. 5189

Ein Laden

mit oder ohne Wohnung in der Bahnhofstraße zwischen 8a und dem Laden des Herrn Blank auf 1. October zu vermieten; ferner ist daselbst ein kleiner Laden, als Bureau sich eignend, per October zu vermieten. Näheres bei Jos. Verberich, Louisenstraße 18. 8073

Laden und Wohnungen zu vermieten Mehrgasse 29. 8902

Mein Laden, Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße, mit completer Einrichtung und der dazu gehörigen Wohnung, mit Gas und Wasserleitung versehen, ist auf 1. October für den jährlichen Mietpreis von 800 Mark zu vermieten. J. Schmidt, Moritzstraße 5. 8813

Wilhelmstraße 36

ist der Laden mit Wohnung, seither von dem Englisch-Deutschen Wein-Depot bewohnt, ab 1. April 1878 event. auch früher zu vermieten. Näheres daselbst. 9986

Meine Ladenlokalitäten, auf Wunsch auch mit Wohnung, sind zu vermieten.

Salomon Herz, Hoflieferant, Webergasse 1, „zum Ritter“.

Webergasse 33 ist ein Laden mit Wohnung und Zubehör sofort zu vermieten. 9636

Ein Laden nebst Wohnung, mit Feuergerechtigkeit, für eine Bäckerei sich sehr eignend, ist zu vermieten. Näh. Exped. 9684

Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7909

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten **Grabenstraße 10**; daselbst ist der 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres **Neugasse 11.** 8314
Pferdestall sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 41.** 9116
Römerberg 32 sind im Hinter- und Seitengebäude zwei große Werkstätten nebst Wohnungen, sowie 2 Dachlogis zum 1. October oder auch früher zu vermieten; auch kann in diesem Gebäude Bäckerei eingerichtet werden. Näheres bei **Ph. Kirzger, Römerberg 32, oder Schierheimerweg.** 6451
 Eine Schlosserwerkstätte mit vollständigem Schlosserwerkzeug ist zu vermieten **Kirchgasse 12.** 1475
Adlerstraße 51 (Neubau) ist eine **Werkstätte** auf 1. October zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 27.** 6248
 Eine **Werkstätte** mit Feuergerechtigkeit auf den 1. October zu vermieten **Kirchgasse 12.** 10049
 Große, trockene, feuerfeste

Lager-Räume

zu vermieten. Näheres **Expedition.** 9666
Dienstmädchen, welche außer Stelle sind, finden billiges Logis. Näheres **kleine Schwalbacherstraße 1a** bei **Frau Kraft.** 6737

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Familien-Pension verlegt von **Villa Erath, Parkstrasse 2, nach Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 8858

Damen finden **gute Pension** und **sehr möblierte Zimmer** zu billigen Preisen in einer gebildeten Familie. Näheres **Expedition.** 10079

Schüler oder auch sonstige Herren können Zimmer mit oder ohne Pension erhalten **Wetttrichstraße 20, 2 Treppen rechts.** 9158

Ein Maskenball.

Rövelle von **Ernst Norden.**

(19. Fortsetzung.)

Endlich am einundzwanzigsten Tage brach sich die Gewalt des Fiebers. Eine Krisis trat ein, die zur Genesung zu führen schien, die Kräfte kehrten allmählich wieder, aber langsam — so langsam, daß eine Zunahme derselben von Tag zu Tage, ja von einer Woche zu anderen kaum zu bemerken war. Es war die schlimmste Lebenszeit für den Kranken. — Mit angegriffenen Nerven, im Gefühl äußerster Schwäche, lag er in dem weißgetünchten, einsamen Krankenzimmer, die Stunden dehnten sich ihm zu Ewigkeiten. Der Besuch des Arztes, die einförmigen Mahnungen, bei welchen ihn der mürrische Lazarethgehilfe bediente, bildeten die einzigen Abwechslungen des Tages.

Er gedachte der Krankheiten in seiner Kinderzeit und wie gut er es damals gehabt. Wie Mutter und Schwestern an seinem Bette gesessen, ihm vorgelesen hatten, unerschöpflich gewesen waren im Erfinden von neuen Erquickungen und Erheiterungen.

In den Tagen der Gesundheit hatten die Kameraden ihm die Familie ersetzt, jetzt, wo er sich krank und schwach, ach so unsagbar schwach fühlte, vermochte er ihre Gesellschaft schwer zu ertragen.

Saßen sie leise und schweigend an seinem Bette, so quälte ihn der Gedanke, wie sehr sie sich seiner wegen Zwang anthaten und langweilten, dann ließ er Karten, Cigarren und Wein bringen und bald wurde es munter, so munter, daß ihm der Angstschweiß aus allen Poren drang!

Nur ein weibliches Wesen ist wohlthuend an einem Krankenbette, — senzte er oft und dachte ihrer, — nicht der juwelengeschmückten, prächtigen Eugenie, sondern der kleinen, einfachen Gestalt mit den sanften, kindlichen Augen! —

Wenn der Frühling kommt und Sie in's Freie können, wird die Genesung schnellere Fortschritte machen, — tröstete der Arzt, aber der Frühling wollte nicht kommen. Schon nahte der März seinem Ende, aber so oft Hellstätten hinausspähte in den öden Lazarethgarten, an keinem der Sträucher vor seinem Fenster zeigte sich eine Knospe. — Seine Stimmung wurde immer gedrückter, der von der Krankheit zurückgebliebene Husten peinlicher.

Der Arzt fing an ängstlich zu werden.

„Reisen Sie dem Frühling entgegen,“ sagte er eines Tages, „wenn er so lange zögert, zu uns zu kommen. In Italien hat er bereits in aller Pracht seinen Einzug gehalten, schreibt mir entzückt ein Patient, den ich an den herrlichen Bergsee von Lugano schickte. Gehen auch Sie dahin, die Reise wird Ihnen bei einiger Vorsicht nichts schaden.“

Hellstätten ging freudig auf den Vorschlag ein. Am ersten leidlich warmen Tage zog er rheinaufwärts, über den St. Gotthard durch das gigantische Felsenthor der Alpen in das sonnige, farbenprichtige Italien hinein. Zum Erstenmale wagte er da die Fenster des Wagens zu öffnen und seine Lungen fogen mit Wollust die blüthengeschwängerte, milde Luft ein. — Die Villen und Pensionen in und um Lugano waren stark besetzt, doch gelang es ihm, in einer der letzteren ein comfortables Zimmer zu erhalten. Freilich lag dasselbe zwei Treppen hoch, doch hatte es einen kleinen Balkon, der eine herrliche Aussicht bot.

In der ersten Woche, wo er, angegriffen von der Reise, noch keinen Ausgang wagte, sah er tagelang auf denselben. — Die erquickende See- und Gebirgsluft verfehlte nicht, einen belebenden Einfluß auf ihn auszuüben und endlich das köstliche Gefühl wiederkehrender Kraft und Gesundheit nach langem Siechthum in ihm zu erwecken. Er konnte nicht müde werden, auf das in Sonnenglanz und Farbenpracht glänzende Landschaftsbild zu schauen, das, im grellen Gegenstich zu dem öden von hohen Mauern umzogenen Lazarethgarten, ihm ein Eden dünkte.

Der herrliche See mit seinem klaren Spiegel, die sich schroff aus demselben erhebenden Felsmassen, die in das Land hinein sich ziehenden Buchten, die aus saftigem Grün hervorleuchtenden Villen.

Von den letzteren zog eine ganz besonders Hellstätten's Aufmerksamkeit auf sich. Sie lag seinem Aussichtspunkte am nächsten. Ein zierlicher Bau in modernem Stil, nur aus einem erhöhten Parterre und einer Giebel-Etage bestehend, lag sie inmitten eines parkartigen Gartens. Ein breiter Kiesweg führte durch denselben zu der den mittleren Eingang des Hauses beschattenden Veranda. Marmorne von Schlingengewächsen gürlandenartig umzogene Säulen dienten einem Balkon zum Stützpunkt, welcher sich vor der Erkerstube befand. Die Villa mußte von Damen bewohnt sein. Hellstätten sah mehrfach helle Frauengewänder durch das Grün der Bosquets hervorleuchten. Umrisse weiblicher Gestalten hoben sich von der Wand des Hauses ab, wenn am Abend die Veranda erleuchtet war, melodische Klänge von einer hellen Frauenstimme tönten bei glänzender Windrichtung leise wie Aeolsharfenklänge zu ihm herüber. Am späten Abend, eben wenn die Ampel in der Veranda erloschen war, erhellen sich regelmäßig die Fenster des Erkerzimmers, eine weiße Gestalt erschien auf dem Balkon, lehnte sich über die Balustrade und schaute in die mondbeschienene Landschaft hinaus, oft bis tief in die Nacht hinein.

Die Beobachtung der Villa und ihrer Bewohner fesselte Hellstätten in einem Grade, den er sich kaum zu erklären vermochte, aber sie weckte zugleich das Verlangen in ihm, etwas Näheres von den letzteren zu erfahren.

Er forschte bei dem aufwartenden Mädchen danach, doch konnte sie keine weitere Auskunft geben, als daß es Französinen seien, die sehr reich sein müßten, denn sie hätten die Villa, welche eines der theuersten Quartiere des Ortes sei, auf ein ganzes Jahr gemietet. Wenn dem Herrn aber daran gelegen sei, den Namen der Damen zu erfahren, so wolle sie Madame fragen, welche ihn jedenfalls wissen müsse, da die Fremden in den ersten Tagen ihres Hierseins bei ihnen gewohnt hätten.

„Ich bitte Sie herzlich darum,“ erwiderte Hellstätten.

Am folgenden Tage brachte das Mädchen ihm mit dem Morgenkaffee die gewünschte Adresse, welche die Wirthin aus dem Fremdenbuch abgeschrieben hatte.

Durfte er seinen Augen trauen?

Madame Aldringen, geborene Baronin d'Holgard, aus Luxemburg, stand deutlich auf dem Zettel zu lesen. War es denn möglich? — Jetzt erst erklärte sich ihm das seltsame Interesse, das er an den Bewohnern der nachbarlichen Villa genommen. — Marie Aldringen war die weiße Gestalt, welche er Abends auf dem Balkon geschaut, der Hauch ihrer lieblichen Stimme war es gewesen, den die Winde ihm zugeführt. Er fühlte sich neu belebt. Am selben Tage noch machte er seinen ersten Spaziergang. Er wollte nicht länger ein Kranker sein.

Als er an der Gitterpforte der Villa vorüberkam, blieb er einen Augenblick stehen. Es zog ihn mächtig hinein, doch überwand er sich. Er wollte seine Kräfte erst prüfen — nicht als ein elender, starrer Mensch vor dem geliebten Mädchen erscheinen. —

Der Ausgang war ihm vortrefflich bekommen. Anfangs noch schwer und bleiern, wurde sein Gang mit jedem Schritte leichter und elastischer. Am Nachmittage des folgenden Tages stand er abermals an der Gitterpforte, die ihm wie der Eingang in das Paradies erschien. Mit kräftigem Ruck zog er an der Schelle. Ein freundliches Mädchen erschien, bedauerte jedoch, ihn nicht einlassen zu können, da die Herrschaft keine Fremdenbesuche annähme. „Aber ich bin den Damen kein Fremder“, be- eilte er sich zu sagen. „Geben Sie Ihrer Gebieterin diese Karte und sagen Sie, daß ein alter Bekannter um die Gnade bitte, ihr seine Auf- wartung zu machen.“

Das Mädchen entfernte sich achselzuckend, zweifelnd, kam aber bald mit schnellem Schritte wieder. „Monseigneur wird herzlich willkommen sein“, sagte sie, die Thüre öffnend, und Hellstrahlen trat ein. — In zitternder Erwartung spähte er den Kiesweg hinab. Auf den Marmor- stufen, welche zu der Veranda führten, trat ihm Frau Dumonceau entgegen und begrüßte ihn in ihrer lebhaften Weise wie einen alten Freund. In der Thüre der Vorhalle stand Frau Aldringen, die Baronin der alten Zeit, und bot ihm den huldreichsten Willkomm, neben ihm die liebliche Marie, in tiefem Erröthen sich leicht verneigend. (Schluß folgt.)

Vermischtes.

*(Neue Goldwaage.) Der Mechaniker A. Schimmel in Leipzig (Frankfurterstraße 53) hat eine selbstthätige Goldwaage zur Prüfung von 5, 10- und 20-Markstücken construiert, welche auf denkbar schnellste und ein- fachste Weise den Werth zweifelhafter Goldmünzen erkennen läßt. Diese Gold- waage, nach dem Kippwaagen-System auf dem stabilen Schwerpunkt basirt, läßt jedes vollständigste Goldstück heruntersinken, während das zu leichte Stück liegen bleibt. Sie wird in zwei verschiedenen Formen hergestellt, und zwar als Taschens-Goldwaagen in Etuis und als Tisch-Goldwaagen auf kleinen Ständern. Die Waagen eignen sich vorzüglich für die mit dem Publikum verkehrenden Post-, Telegraphen-, Eisenbahn- u. Beamten, welche für die ver- einnehmten Goldmünzen verantwortlich gemacht werden, und sind auch bereits bei vielen Behörden, unter anderen bei den meisten kaiserlichen Ober-Post- und Telegraphen-Directionen, zur vollsten Zufriedenheit in Anwendung; die kaiserliche Ober-Post-Direction in Leipzig empfiehlt die Schimmel'sche Gold- waage als ganz besonders praktisch und genau. Der Preis bei genauerster Ausführung beträgt für eine Schnell-Goldwaage in Etui 10 Mark, für eine Tisch-Goldwaage mit Standaßel 8 Mark.

— Ein Garde-Infanterie-Officier-Degen (ohne Scheide) ist der Redaction der „Nat.-Ztg.“ (Berlin) übergeben worden, welcher auf dem Stichblatt Worte eingraviert trägt, die es wahrscheinlich machen, daß er ein Geschenk des verstorbenen Prinzen Friedrich von Preußen an seinen früheren Besitzer ist. Der Degen soll, wie angegeben wird, am 18. August 1870 auf dem Schlachtfelde von St. Privat einem gefallenen preussischen Officier aus der Hand genommen sein. Der jetzige durch Zufall in seinen Besitz gekommene Inhaber dieses Degens wünscht denselben an die etwaigen Hinterbliebenen zu übergeben. Angehörige des früheren Besitzers oder Personen, welche Interesse zur Sache haben, mögen sich an die Redaction des genannten Blattes wenden.

— (Mannöverbilder.) Die gegenwärtigen Manöver der deutschen Armee sind großartig sehenswerth, sie sind aber auch kostspielig, und nicht nur für den Säckel des deutschen Reiches, sondern ins besondere auch für die Gegenden und Terrains, die zum Manöver gewählt werden. Es ist zwar eine Entschädigung für Einquartierung gesetzlich, diese entspricht aber keineswegs den wirklichen Unkosten. Und wenn nun die braven Soldaten die Last des Marschirens und Exercirens bei Hitze und Kälte, der Trockenheit und Kräfte haben, soll man ihnen die paar Mädel noch abnehmen, die sie für Verpflegung zu entrichten haben? Das bringt unter Hunderten kaum Einer über's Herz. Schon um 4 Uhr früh weckt das muntere Signalhorn, der Rausch wird der Einquartierung zu lieb eine Stunde eher getrunken. Dann sammeln sich die schmunzelnden jungen Männer. Mit munterem Schritt geht's an den Exercirplatz, oft 2 bis 3 Stunden weit. Die großen Distanzen des Manöbergewehrs lassen da freilich weniger sehen als ehemals. Anstren- gend ist aber der Dienst und Alles muß kloppen, der Rausch drückt gehörig. Endlich kommt der Mittag heran. Nun heim! Wer kann seine Leute hungern lassen? Gern sammeln sich um die Leute die Knaben und Mädchen, denn jeder Soldat ist ein Kinderfreund, wenn's nicht anders ist, auch ein Kindermädchen. Wenn's nichts zu putzen gibt, wird dem Hauswirth geholfen. Und Abends — da weiß Jedermann, wie gut das Doppeltuch bei den Mädchen angeschrieben ist. Das gibt freilich Eifersucht — na, in 14 Tagen geht's weiter, und dann tritt das Civil wieder in sein altes Recht!

— Eine Dame in höchst eleganter Kleidung wurde vor einigen Tagen der Berliner Criminalpolizei eingeliefert. Stolz wie eine Spanierin durch- schritt sie, indem die schleppende blaue Seide, mit Spitzen reich besetzte Röde hinter ihr herausschleifte, die Zimmer, das Köpfchen mit einer gewissen Gran- dezza bald hierhin, bald dorthin neigend, die Herren mit ihren schwarzen Augen gemessen mustend. Die Beamten blickten neugierig von ihrer Arbeit auf, und schließlich rief Einer: „Widmann, alter Junge, haben Sie Dich endlich? Was Du schon gepuht bist!“ Die Dame verzog keine Miene und antwortete nur mit dünner Stimme: „Habe nicht die Ehre.“ — Setzt er.

scholl, nachdem bereits eine genaue Musterung der vollständigen Damentouille stattgefunden und die Mozartperücke abgenommen war, ein lautes Gelächter. Es war erlaubt; er war eines Tages aus Bismarcks verschwinden und wurde seit der Zeit gesucht. Er ist in seinem Cockit nach Bismarck gebracht worden, wo er zunächst die Robe ablegen und dann die alte Strafe ab- machen wird.

— Anlässlich der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Kaschan und der daselbst zu seinen Ehren veranstalteten Festlichkeiten er- öffnete der „Budapester Napilap“ folgende heitere Geschichte, die dort früher einmal bei einer ähnlichen Gelegenheit vorgekommen war. Kaschan hatte zum Besuche des Monarchen die Stadt decoriren lassen, und der Decorateur überreichte dem Bürgermeister die Rechnung — im Betrage von 5000 Gulden — in dem Momente, als der Wagen des hohen Gastes heranrollte. In der großen Verwirrung, eine einstuftige Rede ging dem armen Bürgermeister ein- hin im Kopf herum, reichte derselbe die Rechnung rasch in das Bündel diverser Gesuche, die er in der Hand hielt, und überreichte daselbe, nachdem er die Begrüßungsrede vorgelesen hatte, sammt der Rechnung Sr. Majestät. Nach Verlauf der Feierlichkeiten suchte der Bürgermeister die Rechnung ver- geblich, er konnte nicht begreifen, wohin sie gekommen sein mochte, bis dieselbe ihm eines schönen Tages aus der Postkassette mit dem Adoriat zugesandt wurde, daß dieses eine Mal die Auslagen für die Decorationen ausnahms- weise der Stadt Kaschan vergütet werden, mit der Bemerkung, daß künftighin, wenn Sr. Majestät dorthin kommen sollte, keine Parade gemacht werde.

— (Baderkur.) In grausamer Weise ist wohl selten ein Beispiel eines Baderkurses vom Schicksal gekostet worden, als ein Berliner Rentier. Von dermaßen bedrückender Fülle war die Beschaffenheit seiner Erscheinung, daß der Arzt in seiner drastischen Weise ihm eines Tages die nichts weniger als angenehme Perspektive eröffnete: „Wenn Sie nicht bald nach Karlsbad gehen, Herr A., dann trifft Sie der Schlag.“ — Herr A. hatte aber noch Lust zu leben; er packte also seine sieben Sachen zusammen und ging nach Karlsbad. Angeworfen in diesem weitbekannten Kurort, war sein erster Gang zum Baderarzt. „Sie müssen mit 8 Becher Marktrunnen anfangen“, sagte ihm dieser, „dann wollen wir weiter sehen.“ Und Herr A. that also. Mit dem Frühesten des Morgens konnte man ihn schon am Brunnen sehen, wo er seine „8 Becher“ im Schweiße seines Angesichtes hinunterarbeitete; wahrlich, sie wurden ihm Anfangs recht sauer; doch lernte er es gar bald. Auffallen mußte seinem Scharfsinn allerdings sofort, daß seine Witzpatrimen am Brunnen fast ausnahmslos weiblichen Geschlechts waren, daß sie mit- würdiger Weise alle der dienenden Classe angehörten, und daß sie das Wasser der wohlthätigen Heilquelle gleich eimerweise schöpften. Da diese Lebens- genossen aber fast durchweg sich eines gesunden, frischen Aussehens zu erfreuen hatten, so mußte — so bestimmte der Schlaus A. — das Wasser u. der Thut auch eine wunderbare Heilkraft besitzen. Er glaubte also ganz im Sinne seines Arztes zu handeln, wenn er seine 8 Becher des vorzüglichsten Marktrunnen auf 12 erhöhte. Der Erfolg war über alle Maßen und die Wirkung seiner Kur eine aller Welt sichtbare; denn als ein wahres Jamm- bild schlich er einher, knieschlotternd und beinellappend, und nur noch der Schatten seiner selbst, er, einst die Priebe und die Krone der Dämonen seiner Zeit. So präsentirte er sich eines Tages dem Baderarzt. „Herr A., sind Sie denn auch wirklich?“ rief ihm dieser entgegen, verwundert über diese nach- würdige Veränderung seines Patienten. „Ach ja, Herr Doctor“, nickte A. mit matter Stimme, „das Wasser wirkt mörderisch bei mir.“ — „Doch aber der Marktrunnen in dieser kurzen Zeit eine derartige Abmagerung zu bewirken vermag, ist ein Fall, der mir in meiner Praxis noch nicht vo- gekommen; wunderbar! wunderbar!“ sagte der Hippocrates von Karlsbad. — Na, das ist gar nicht wunderbar, Herr Doctor; zwölf Becher kaltes Wasser auf'm mäßigsten Magen, und dann die Diät.“ — „Was? Kaltes Wasser — zwölf Becher — was meinen Sie damit, Herr A.“ — Na, was soll ich damit meinen, als daß ich von dem kalten Wasser trinke, welches ich aus dem Marktrunnen schöpfe.“ — „Herr! rief der Doctor, dem eine schar- bare Ahnung aufstieg, „wo trinken Sie denn eigentlich das Wasser?“ — „Herr Gott, wo soll ich's denn weiter trinken, als wie am Brunnen auf'm Markt.“ — „Himmel, welch Mißverstand!“ schrie der Medizinal, „Welch, entsetzlicher Mensch! Wissen Sie denn auch, was Sie gethan haben? Wissen Sie, wie ich Ihnen verordnete, 8 Becher zu trinken vom „Marktrunnen“, welcher ein heilkräftiger warmer Quell ist, haben Sie drei Wochen lang jeden Morgen 12 Becher gewöhnliches kaltes Wasser getrunken vom — Röhrbrunnen auf dem Markt!“ (Berl. Z.)

— Eine originelle Adresse trug ein Brief, der vor einigen Tagen aus Leipzig mit der Post in Berlin eintraf. Die Aufschrift lautete nämlich wörtlich: „An eine Mädchenvermieterin in Berlin.“ An der Stelle, wo man sonst das „Franco“ hinzusetzen pflegt, befanden sich folgende Worte: „Ich bitte, geehrter Herr Briefträger, in Berlin, ach bitte, seien Sie so gut und geben Sie das Briefchen an eine Dienstmädchenvermieterin ab. Ich werde Ihnen herzlich danken dafür.“ In dem Briefe selber äußerte die Schreiberin an die „Dienstmädchenvermieterin“ die Bitte, ihr doch bis zum 1. October eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit zu besorgen, da sie noch gern den einen Wunsch erfüllt haben möchte, sich in Berlin „recht ausbilden“ zu können. Die Wittstelerin, welche 40 Thaler Lohn verlangt, wohnt in Leipzig, Emilia- straße 29 und heißt, wie sie schreibt, „Fräulein“ Bertha Dießgold. Eine Photographie des Mädchens war dem Briefe beigelegt. Die Postbedürde hat den Brief zur Herausgabe gelangen lassen; jedenfalls wird sich die „Mädchenvermieterin“, an welche der Brief abgegeben worden, zu den Vor- zügen ihres Gewerbes rechnen können.

— Gefunden: Ein feiner Pelzhandschuh. Der Eigentümer wird vom Finder ersucht, den andern im Local dieser Zeitung abzugeben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.